



STIFTUNG

Juli 2018

USA



RISIKO REPORT

Politische Risikoszenarien für die USA



CONIAS
RISK
INTELLIGENCE

IMPRESSUM

CONIAS Risk Intelligence GmbH
Julius-Hatry-Str. 1 | 68163 Mannheim
Tel: +49 (0)621 180 68 93 0
info@conias.de | www.conias.com

Geschäftsführer:
Dr. Nicolas Schwank

Sitz der Gesellschaft ist Mannheim
Registergericht: Amtsgericht Mannheim
Handelregister: HRB 720108

Verantwortlich i.S.d.P.: Dr. Nicolas Schwank
Julius-Hatry-Str. 1 | 68163 Mannheim

Gefördert von:
Funk Stiftung | Valentinskamp 18
20354 Hamburg
Tel.: 040 35914-900 | Fax: 040 35914-73956
info@funk-stiftung.org | www.funk-stiftung.org

Autor des Risikoreports: Laura Schelenz
Redaktion: Robert Maier, Andrea Ficht, Michael Watson, Fabio Sälzler
Layout: Tatjana Petrovic, Julia Nelles, Eilika Feltes
Umschlagsgestaltung: Marcel Thiäner (Art Director) | www.mtdesigns.de
Titelfoto: www.pixabay.com

Disclaimer: Die Analysen der Reihe „Risiko Report“ können anhand von Daten aus Quellen Dritter lediglich als Ausgangspunkt dienen, um wirtschaftliche Entscheidungsprozesse die das jeweilige Land betreffen, zu unterstützen. Die gegebenen Handlungsempfehlungen erheben jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit und müssen kontinuierlich hinsichtlich aktueller Entwicklungen überprüft werden. CONIAS gewährleistet daher nicht die sachliche Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten sowie der beschriebenen politischen Risikoszenarien, die eine eigenständige Abwägung von Risiken im Einzelfall nicht ersetzen können. Eine Haftung von CONIAS ist insoweit ausgeschlossen.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht in der Regel nicht ausdrücklich in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt stets eine adäquate weibliche Form gleichberechtigt ein.

Redaktionsschluss: 15.06.2018



ÜBERBLICK

Die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) befinden sich auf dem nordamerikanischen Kontinent und grenzen im Norden an Kanada und im Süden an Mexiko. Das Land ist vom Atlantischen Ozean im Osten und vom Pazifischen Ozean im Westen eingefasst. Die USA unterteilen sich in 50 Bundesstaaten und kontrollieren einige externe Territorien im Karibischen Meer (z.B. Puerto Rico) und im Pazifischen Ozean (z.B. Guam). Die USA sind das drittgrößte Land der Erde, sowohl was die Fläche, als auch was die Anzahl der Einwohner (über 326 Mio. Menschen) angeht. Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus einer weißen Mehrheit und mehreren Minderheiten wie Afro-Amerikanern, Hispanos, Asiaten, sowie Ureinwohnern. Gesprochen wird hauptsächlich Englisch und Spanisch.¹ Bezogen auf die Bevölkerungszahl ist der größte Bundesstaat Kalifornien und die größten Städte sind New York City, Los Angeles und die Hauptstadt, Washington, D.C.²

Die USA werden seit Ende des Kalten Krieges als weltweiter Hegemon betrachtet. Im Laufe der amerikanischen Geschichte hat die amerikanische Regierung immer wieder ihre militärische und wirtschaftliche Macht ausgeübt (in der westlichen Hemisphäre, aber auch weltweit).³ Heute sind die USA die verbleibende Weltmacht mit der stärksten Wirtschaft (19,36 Bio. US\$ in 2017) und einem prognostizierten Wirtschaftswachstum von über 2 % für 2018.⁴ Die USA sind ein hochentwickeltes Land, jedoch mit einer extremen sozialen Kluft, sodass das Land nur Platz 10 im weltweiten Human Development Report belegt.⁵ Im Hinblick auf die politische Stabilität des Landes kann man sagen, dass die US-Regierung sehr stabil ist mit einer starken Exekutive, Legislative und Judikative. Seit Präsident Donald Trump im Amt ist, also seit Anfang 2017, wird allerdings zunehmend Unruhe in der US-Regierung beobachtet. Zum Beispiel gab es zahlreiche Personalwechsel in hohen Ämtern im Weißen Haus. Zusätzlich nehmen Spannungen zwischen Trump-Unterstützern und Trump-Gegnern zu und es wurden seit 2017 einige neue Gesetze verabschiedet, die die Ausrichtung der amerikanischen Innen- und Außenpolitik in Bezug auf Wirtschaft und Politik verändern. Es gibt international große Sorge um mögliche Handelskriege, die aus dem neuen amerikanischen Protektio-

nismus erwachsen könnten, und es wurde massive Kritik am amerikanischen Austritt aus dem Iran-Abkommen und dem Pariser Klima-Abkommen geäußert.

Um Näheres über die aktuelle US-amerikanische Lage im Hinblick auf strukturelle Gegebenheiten für Investitionen und wirtschaftliche Entwicklung auszusagen, wird im folgenden Bericht untersucht, ob:

- die USA ein angemessenes Level an politischer Stabilität und physischer Sicherheit garantieren,
- die Justiz effizient arbeitet und ob es hier genügend Transparenz gibt,
- der Staat in der Lage ist, gegen Cyberrisiken, die Unternehmen betreffen, vorzugehen,
- die Marktstruktur vorteilhaft für Investitionen ist,
- der Arbeitsmarkt genügend qualifiziertes Humankapital bietet sowie die Gesetzeslage im Einklang mit Unternehmer-Interessen ist.

Inhaltsverzeichnis

1. Herausforderungen und jüngste Entwicklungen	S.4
2. Politische Stabilität und physische Sicherheit	S.7
3. Rechtliche Sicherheit	S.11
4. Cybersicherheit	S.13
5. Marktstruktur	S.14
6. Arbeitsmarkt	S.17
7. Zukünftige Entwicklung: drei Szenarien	S.18
8. Handlungsempfehlung	S.24
9. Weiterführende Literatur	S.26
10. Endnoten	S.26

In diesem Risikobericht werden alle zuvor genannten Punkte diskutiert und evaluiert. Eine Zusammenfassung der Beurteilung der US-amerikanischen Lage im Hinblick auf politische und wirtschaftliche Aspekte ist in Tabelle 1 zu finden. Nachdem der Status Quo im ersten Teil dieses Berichts präsentiert wurde, wird die mögliche zukünftige wirtschaftliche und politische Entwicklung der USA im zweiten Teil dar-

gelegt. Drei Szenarien (Best-Case-, Worst-Case- und Trendszenario) bieten eine Variation von Prognosen über die Zukunft der USA. Basierend auf diesen Prognosen werden im letzten Teil Empfehlungen für Unternehmen ausgesprochen. Drei Szenarien (Best-Case-, Worst-Case- und Trendszenario) bieten eine Variation von Prognosen über die Zukunft der USA. Basierend auf diesen Prognosen werden im

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING	A
POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT	A-
RECHTLICHE SICHERHEIT	A-
CYBERSICHERHEIT	A+
MARKTSTRUKTUR	A
ARBEITSMARKT	A-

Tabella 1: Übersicht Einzelratings

letzten Teil Empfehlungen für Unternehmen ausgesprochen.

1. HERAUSFORDERUNGEN UND JÜNGSTE ENTWICKLUNGEN

1.1 Welche geschichtlichen Gegebenheiten haben das Land geprägt und inwiefern wirken sie noch heute im Staat nach?

Seit 1776 sind die USA unabhängig von Großbritannien. Die Nation ist geprägt von einem Selbstverständnis als älteste Demokratie der Welt und Führer der freien Welt. Menschenrechte und Demokratie waren immer zentrale Konzepte und Werte in US-amerikanischer Rhetorik sowie im außenpolitischen Handeln.⁶ Die USA sind weiterhin eine Zuwanderer-Nation, welches wichtiger Bestandteil der nationalen Identität darstellt. Migranten kamen in die USA vorrangig aus Westeuropa, Afrika, der Karibik, Asien und Lateinamerika. Viele Immigranten flohen vor Verfolgung oder strebten nach einem besseren Leben, wurden unfreiwillig als Sklaven in das Land gebracht oder kamen aufgrund von Jobangeboten im Zuge der US-amerikanischen wirtschaftlichen Entwicklung.⁷ Da die USA historisch politische und wirtschaftliche Freiheiten hochhielten, hat die US-Regierung in der Vergangenheit eine neoliberale Politik verfolgt. In ihrer Geschichte haben die USA Ideen von Freihandel und Menschenrechten in ihrer Außenpolitik verteidigt, sowohl in diplomatischer

Auseinandersetzung, als auch militärisch. Im Kalten Krieg beispielsweise haben die USA solche Länder bekämpft, die ihr politisches System auf kommunistischen und sozialistischen Idealen begründeten.⁸ Der US-amerikanische Sieg über den Faschismus im Zweiten Weltkrieg und später über den Kommunismus im Kalten Krieg, haben das Selbstbild der USA als Verteidiger der Demokratie und Menschenrechte gestärkt und international die Rolle der USA als Hegemon etabliert.⁹ Zu den traumatischen Erfahrungen in der US-amerikanischen Geschichte gehören der Amerikanische Bürgerkrieg (1861-65), als über 625.000 Menschen im Krieg zwischen den nördlichen und südlichen Staaten der USA starben, sowie die Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre, welche die schlimmste Wirtschaftskrise in der Geschichte der USA war.¹⁰ In jüngerer US-amerikanischer Geschichte war außerdem der Terroranschlag vom 11. September 2001 ein einschneidendes Moment, welcher die US-amerikanische Außenpolitik seither prägt.

1.2 Wie lässt sich das politische System des Staates beschreiben und welche Entwicklungen oder Bedenken gibt es?

Die USA sind eine stabile Demokratie mit einem präsidentiellen Regierungssystem. Das politische System ist geprägt von sogenannten "Checks and Bal-

ances" und der Unabhängigkeit von Exekutive (Präsident und Weißes Haus), Legislative (Kongress) und Judikative (Gerichte).¹¹ Das Fundament des politi-

schen Systems bildet die amerikanische Verfassung, welche die Rollen der einzelnen politischen Ämter festlegt und wichtige Bürgerrechte zusichert. Es gibt zwei große Parteien in den USA: die Republikanische Partei und die Demokratische Partei. Der Präsident erhält erfahrungsgemäß viel Aufmerksamkeit in den Medien. Er ist der Oberbefehlshaber des Militärs und verantwortlich für die nationale Sicherheit. Er repräsentiert die USA im Ausland. Er hat außerdem die Macht, Verträge abzuschließen oder ein suspensives Veto bei Verträgen und der Gesetzgebung einzulegen. Der Präsident wird durch das US-amerikanische Volk auf vier Jahre gewählt.¹² Der wahrscheinlich wichtigste Auftritt des Präsidenten ist bei der jährlich stattfindenden "State of the Union"-Rede.¹³ Seit Januar 2017 ist Donald Trump der Präsident der USA.¹⁴ Seine Politik weicht von vorherigen US-Regierungen ab und kann zusammengefasst werden unter Trumps Slogan "America First", also Amerika zuerst. Am Tag seiner Amtseinführung protestierten Hunderttausende in der Hauptstadt und landesweit gegen Frauenfeindlichkeit und den neuen Präsidenten. Der US-amerikanische Kongress besteht aus zwei Kammern (dem Repräsentantenhaus und dem Senat) und aus gewählten Vertretern aus den 50

Bundesstaaten. Der Kongress ist verantwortlich für die Gesetzgebung, den US-Haushalt und die Kontrolle der Exekutive. Bei der Innenpolitik kommt es immer wieder zu heftigen Streitigkeiten zwischen verschiedenen Vertretern des Kongresses (Republikaner und Demokraten), sodass es für kurze Zeit zu einem sogenannten "government shutdown" kommt.¹⁵ Eine wichtige Rolle in der US-amerikanischen Politik spielen Lobbyisten, die eng mit Vertretern des Kongresses zusammenarbeiten. Da die Abstimmungen im Kongress öffentlich gemacht werden, können Lobbyisten solche Gesetzgeber ansprechen, die ihren Interessen nahe sind, aber auch Druck auf solche Gesetzgeber machen, die entgegen der Interessen der Lobbyisten arbeiten.¹⁶ Zurzeit wird der Kongress von den Republikanern kontrolliert (im Repräsentantenhaus und im Senat). Jedoch müssen Exekutive und die Mehrheit der Legislative nicht der gleichen Partei angehören. Bei jedem politischen Thema müssen der Präsident und die Mitglieder des Kongresses erneut einen Konsens finden und zusammenarbeiten.¹⁷ Am 6. November 2018 findet eine höchstrelevante Wahl statt, die „Midterm Elections“, bei der sich entscheiden wird, ob die Demokraten die Mehrheit der Sitze im Kongress bekommen.¹⁸

1.3 Welche Entwicklungen und Eigenheiten kennzeichnen die Wirtschaft des Staates?

Das wirtschaftliche System der USA fußt auf dem Gedanken einer freien Wirtschaft. Die Regierung befürwortet und fördert eine freie Marktwirtschaft mit wenig Regulierung.¹⁹ Die USA haben sich größtenteils von der Finanzkrise 2007/08 (Great Recession) erholt. Damals brach der Finanz- und Immobiliensektor zusammen und die Bank Lehman Brothers meldete Insolvenz an; viele Amerikaner verloren ihre Arbeit und ihr Haus.²⁰ Heute liegt das Wirtschaftswachstum wieder bei über 2 %. Die Arbeitslosigkeit nimmt seit 2008 stetig ab und lag im Jahr 2018 bei ungefähr 4 %.²¹ Jedoch zeichnet sich der Arbeitsmarkt laut US-Regierung immer noch durch "Langzeitarbeitslosigkeit und unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung" aus.²² In 2017 waren die USA mit über 21 Bio. US\$, oder 124 % des BIPs, verschuldet.²³ Die US-amerikanische Marktstruktur wird von der Service-Industrie dominiert; nur 19 % Anteil hat die verarbeitende Industrie und nur 1 % Anteil hat die Landwirtschaft.²⁴ (Digitale) Technikentwicklung spielt eine große Rolle mit der Ansiedlung der weltweiten

Führer der Branche in den USA, z.B. Amazon, Alphabet (Google), Apple, Facebook und Microsoft. Ende 2017 wurde der Leitzins auf 1,5 % erhöht, was allgemein als Zeichen des Vertrauens in eine positive Entwicklung der Wirtschaft verstanden wird.²⁵ Ende 2017 verabschiedete die Trump-Administration außerdem eine umfassende Steuerreform ("Tax Cut and Jobs Act"), welche sowohl Steuervergünstigungen für Privathaushalte als auch für Unternehmen vorsieht.²⁶ Weiterhin erwägt Präsident Trump seit Ende 2017 zunehmend verschiedene Zölle auf Produkte aus dem Ausland, insbesondere China. Damit will er auf das wachsende Handelsbilanzdefizit reagieren. Daraufhin wurde international Sorge um Handelskriege geäußert.²⁷

1.4 Welche strukturellen Gegebenheiten bedürfen besonderer Betrachtung und wie haben sie sich entwickelt?

In den USA gibt es erhebliche soziale Ungleichheiten.²⁸ Vermögen ist extrem ungleich verteilt. Die reichsten 1 % der Haushalte in den USA besitzen zirka 40 % des Gesamtvermögens.²⁹ Einkommensungleichheit ist ebenso gravierend. Laut US Congressional Research Service ist die Einkommensungleichheit in den USA eine der stärksten im Vergleich mit anderen industrialisierten Ländern.³⁰ Darüber hinaus gibt es ein hohes Maß an Segregation nach sozialen Gruppen, was zu der Herausbildung sozio-ökonomisch homogener Stadtteile führt. Dies ist besonders stark zu beobachten in Städten wie New York City und Los Angeles.³¹ Das soziale Sicherungssystem in den USA ist recht schwach im Vergleich mit anderen Ländern, gerade wenn man den enormen Reichtum in den USA einbezieht. Laut jüngster OECD-Statistik geben die USA ca. 19 % ihres BIPs für soziale Programme aus, 2 % weniger als der Durchschnitt aller OECD-Staaten.³² Im Jahr 2017 waren über 550.000 Menschen obdachlos. Menschen mit geringem Einkommen sind aufgrund der hohen Immobilienpreise besonders gefährdet.³³ Viele Amerikaner sind nicht krankenversichert, weil sie es sich nicht leisten können. Die Zahl der Nicht-Versicherten im Erwachsenenalter stieg im Jahr 2017 auf über 12 %.³⁴ Die USA haben einige der besten Universitäten weltweit und es gibt insgesamt eine sehr gute Hochschulbildung.

Jedoch sind die Studiengebühren hoch und Studieren ist sehr teuer in den USA: Amerikanische Studierende sind häufig verschuldet (Gesamtverschuldung der Studierenden in den USA: 1,3 Bio. US\$).³⁵ Wie zuvor beschrieben, sind die USA ein Land, das von Zuwanderung geprägt ist. Im Jahr 2016 waren 18 % der Bevölkerung Immigranten aus Lateinamerika.³⁶ Hispanische Einwanderer werden als wichtiger Bestandteil der Arbeiterschaft in den USA gesehen.³⁷ Illegale Einwanderer sind jedoch häufig von Verhaftung und Rückführung bedroht. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist Diskriminierung basierend auf der Hautfarbe sowie politische Spannungen. Die ideologische Trennung von Konservativen (die eher den Republikanern zugewandt sind) und den Liberalen (die eher den Demokraten zugewandt sind) wird am Familientisch sichtbar. Die Mehrheit der Amerikaner sagte 2017, dass sie politische Gespräche in der Familie bei nationalen Feiertagen wie Thanksgiving fürchten.³⁸ Polizeigewalt und die hohe Inhaftierungsrate in den USA sind wiederkehrende Themen in den US-amerikanischen Medien. Schwarze sind disproportional häufig von Tötung durch die Polizei oder Inhaftierung betroffen.³⁹ Andere strukturelle Probleme sind Massenüberwachung, sexuelle Gewalt, Waffengewalt und Drogenabhängigkeit.

1.5 Welche strategischen Chancen und Risiken gilt es für Unternehmen zu beachten?

Chancen	Risiken
Sehr gute Hochschulbildung, beste Universitäten weltweit im Land und gemeinsame Orientierung von Wissenschaft und Wirtschaft	Extreme soziale Ungleichheiten (Vermögensungleichheit und Einkommensungleichheit) und ein schwaches soziales Sicherungssystem
Unternehmerfreundliche Regierung, neue Investitionsmöglichkeiten und Potenzial für Start-Ups aufgrund von Trumps Wirtschaftspolitik	Mangel an qualifizierten und in der Zukunft womöglich auch Mangel an unqualifizierten Arbeitskräften
Niedrige Körperschaftssteuer	Komplexes Justizsystem
Allgemein positive Einstellung gegenüber Unternehmen und Investoren	Hohe Staatsverschuldung und Verschuldung privater Haushalte
Synergien für Technikentwickler und Hightech-Unternehmen	Teilweise defekte und in die Jahre gekommene Infrastruktur

Tabelle 2: Chancen und Risiken⁴⁰

1.6 Welche spezifischen Faktoren und Ereignisse beeinflussen das Länderrisiko?

Amerikanische Politik unter Präsident Donald Trump ist charakterisiert durch erhöhte Unsicherheit. Seit Trumps Amtseinführung im Januar 2017 gab es einige Aufregung im Weißen Haus, da zahlreiche hochrangige Politiker entlassen wurden oder ihre Ämter freiwillig niederlegten.⁴¹ Außerdem hat die Trump-Administration eine protektionistische Ausrichtung der amerikanischen Außenpolitik etabliert, welche zunehmend Sorge um internationale Handelskriege schürt. Am 18. März 2018 hat die US-amerikanische Regierung Zölle auf Aluminium und Stahl eingeführt.⁴² Trump drohte wiederholt mit der Einführung von Zöllen auf bedeutende Produkte aus Staaten, die als Handelspartner gelten, auch Europa.⁴³ Nach dem Austritt der US-amerikanischen Regierung aus

dem Iran-Abkommen verhängte sie neue Sanktionen gegen den Iran.⁴⁴ Diese politischen Maßnahmen, wie auch der Rückzug vom Pariser Klima-Abkommen, stellen die internationalen und transatlantischen Beziehungen auf eine harte Probe. Ein weiterer Faktor, der beachtet werden sollte, ist die hohe Staatsverschuldung der USA (21 Bio. US\$). Der Einsatz gegen den Terrorismus im Ausland wie auch die Finanzkrise von 2008/09 provozierten massive Ausgaben. Zugleich gibt es auch in den Privathaushalten finanzielle Schwierigkeiten und eine hohe Verschuldung.⁴⁵ Die Steuerreform von 2017 wird höchstwahrscheinlich die staatliche Verschuldung sowie das Staatsdefizit noch weiter in die Höhe treiben.

2. POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT⁴⁶

Aktuell befinden sich die USA in insgesamt elf Konflikten, innerstaatlich wie auch außerhalb der USA. Die Liste der Konflikte befindet sich in Tabelle 4. Zum einen agieren die USA interna-

tional in neun Konflikten. Zum anderen lässt sich in den USA eine zunehmende politische Polarisierung beobachten, die sich in zwei innerstaatlichen Konflikten, nämlich USA „(social conflicts)“ und „USA (opposition)“ äußert.⁴⁷ Regelmäßig gibt es Demonstrationen, entweder als Protest gegen bestimmte Vorschläge oder Maßnahmen der Regierung oder als Protest gegen die Regierung als solche. Die Wahl des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Donald Trump im November 2016 führte zu groß angelegten Protesten im ganzen Land. Am Tag der Amtseinführung von Donald Trump im Januar 2017 kam es zu gewaltsamen Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Bereitschaftspolizei und führte zur Verhaftung von ungefähr 200 Menschen. Die größte Demonstration gegen den neuen Präsidenten war der sogenannte Women’s March on Washington, bei dem Demonstranten sich gegen die Umgangsweise von Trump mit Frauen, ethnischen und religiösen Minderheiten und anderen marginalisierten

Gruppen stellten. Bis zu einer Million Menschen demonstrierten allein in der Hauptstadt Washington, D.C., und es gab weitere Proteste in den USA sowie im Ausland.⁴⁸ Zahlreiche friedliche Demonstrationen gegen Trump wurden seither immer wieder abgehalten. In manchen Fällen jedoch kam es zu gewaltsamen Zusammenstößen von Demonstranten und Gegen-Demonstranten und/oder der Polizei. Dabei kam es auch zu Verletzungen und Verhaftungen. Die einzige Demonstration in 2017 mit tödlichen Konsequenzen wurde in Charlottesville, Virginia, abgehalten. Hier tötete ein Rechtsextremer eine Teilnehmerin der Gegen-Demonstration (gegen die “Unite the Right” Rally), indem er sein Auto in die Menschenmenge der Gegen-Demonstranten fuhr. Abgesehen von den direkten Auswirkungen auf die Teilnehmenden der Demonstration können Demonstrationen weitreichende Konsequenzen für die Gesellschaft und auch die Wirtschaft haben. Dies wurde deutlich am im Februar 2017 abgehaltenen

KATEGORIE	RATING
POLITISCHE STABILITÄT	A-
PHYSISCHE SICHERHEIT	A

Tabelle 3: Rating Politische Stabilität und Physische Sicherheit

Aktionstag "A Day Without Immigrants", als Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund sowie Studierende streikten, um auf die Bedeutung der Einwanderung für das Land aufmerksam zu machen. Einige Betriebe mussten einen Tag lang schließen.⁴⁹ Dynamiken innerhalb der Konflikte „USA (opposition)“ und „USA (social conflicts)“ sind nur sehr schwer vorhersehbar, da große Demonstrationen sich innerhalb

kürzester Zeit bilden können, meist nach einem bestimmten Ereignis wie z.B. dem Amoklauf in einer Schule in Parkland, Florida, im Februar 2018.⁵⁰ Innerhalb eines Monats gingen Millionen von Menschen auf die Straße und demonstrierten in allen 50 Bundesstaaten für eine Verschärfung der Waffengesetze.

Konflikt	Akteure	Konfliktitem	Startdatum
USA (opposition)	Democratic Party, Opposition Movements et al. vs. Government	National Power	02.07.1964
USA (social conflicts)	Black Lives Matter, Unions, Students, Woman Activists, Civilians vs. Government	System/Ideology	02.07.1964
USA - Cuba (system)	USA vs. Cuba	System/Ideology	01.01.1959
USA - Mexico (border security)	USA vs. Mexico	International Power, Other	01.01.2005
USA - Pakistan	USA vs. Pakistan	Other, International Power	25.06.2003
USA - Venezuela	USA vs. Venezuela	System/Ideology, International Power	20.01.2001
USA, EU, NATO et al. - Russia	USA, EU, NATO vs. Russia	System/Ideology, International Power	01.01.2007
China - USA	China vs. USA	System/Ideology, International Power	01.10.1949
Iran - USA, EU (nuclear program)	Iran vs. USA, EU	International Power, Other	14.08.2002
North Korea - USA, South Korea, Japan	North Korea vs. Japan, South Korea, USA	System/Ideology, International Power, Other	12.12.1985
Syria - USA	Syria vs. USA	System/Ideology, International Power	25.04.2003

Tabelle 4: Konfliktübersicht

Als wirtschaftliche und militärische Supermacht haben die USA eine wichtige Rolle bei der Bearbeitung internationaler Krisen inne, z.B. indem sie Verhandlungen über Nordkoreas Atomprogramm oder Syriens Chemiewaffen-Arsenal leiten. Erst kürzlich stiegen die USA aus dem Iran-Abkommen aus, was zu großer Ungewissheit hinsichtlich der zukünftigen Beziehungen zwischen den USA und dem Iran führte. Des Weiteren stehen die USA an der Spitze von Konflikten mit China und Russland und sie führen den

Kampf gegen den internationalen Terrorismus an. Außerdem befinden sich die USA im Konflikt mit einigen lateinamerikanischen Staaten, die sich in Form eines Streits mit Mexiko über die Grenzsicherheit und in Form von Sanktionen gegen Venezuela und Kuba manifestieren. Die internationalen Konflikte, in denen die USA involviert sind, sind durch starke Unberechenbarkeit geprägt, entweder aufgrund der Trump-Administration oder aufgrund der Gegenseite. Eine ausführliche Analyse der US-ame-

rikanischen Außenpolitik und des Konfliktverhaltens auf internationaler Ebene ginge weit über diesen Bericht hinaus. Daher geht es im Folgenden vorwiegend um jüngste und einschlägige Entwicklungen.

In den Konflikten „USA-Cuba (system)“ und „Iran-USA, EU (nuclear program)“ gab es unter Präsident Obama bemerkenswerten Fortschritt, denn diplomatische Beziehungen mit Kuba wurden zum ersten Mal seit 50 Jahren wiederbelebt⁵¹ und das Atomabkommen mit dem Iran wurde geschlossen, welches eine Weiterentwicklung des iranischen Atomprogramms verbot. Allerdings stieg Präsident Trump bereits aus dem 2015 geschlossenen Vertrag mit dem Iran aus und nahm einige Vereinbarungen mit Kuba zurück. Sanktionen gegen Kuba im Bereich der Wirtschaft und des Tourismus wurden im Jahr 2017 verschärft und Trump ordnete den Ausstieg der USA aus dem Atomabkommen mit dem Iran am 8. Mai

2018 an, womit er die USA von europäischen Partnern isolierte.⁵² Im letzteren Streit äußerten einige Europäische Staaten Sorge um einen möglichen Krieg in der Region.⁵³

Der Konflikt „North Korea-USA, South Korea, Japan“ ist unter Präsident Trump durch einige Schwankungen gekennzeichnet. Im Jahr 2017 kam es zu einer heftigen Eskalation mit Nordkorea, als das Land 20 Raketentests durchführte und ankündigte, dass es mit seinen Interkontinentalraketen, die mit nuklearen Sprengköpfen ausgestattet seien, auch das Festland der USA treffen könne.⁵⁴ Dies führte zu einer erhöhten Bedrohung der US-amerikanischen Bevölkerung. Im Jahr 2018 jedoch kam es unerwartet zu einer Deeskalation, nachdem Nordkorea bei den olympischen Spielen in Südkorea teilnahm und Nordkoreas Führer Kim Jong-un sich mit Südkoreas Präsident Moon Jae-in traf.



Abbildung 1: Risikokarte USA

Der Konflikt mit Russland dreht sich um mehrere Themen, unter anderem Cyberkrieg und die angebliche Manipulierung der US-Wahlen durch Russland, sowie Unterstützung für Konfliktparteien in der Ost-

ukraine und im syrischen Bürgerkrieg. Kürzlich verschärften sich Spannungen zwischen Russland und den USA wieder. Im Jahr 2017 hat Russland einige große Militärmanöver durchgeführt und die USA und

die NATO stationierten Truppen und Abwehrsysteme in Osteuropa. Im März und April 2018 erreichten die Beziehungen einen neuen Tiefpunkt, als die USA 60 russische Diplomaten auswies⁵⁵ und die USA zusammen mit Frankreich und Großbritannien Angriffe auf das von Russland unterstützte syrische Regime durchführten.⁵⁶

2.1 Kann der Staat unter Berücksichtigung aller laufenden inner- und zwischenstaatlichen Konflikte seine Souveränität, also die Wahrung von Recht und Ordnung, im gesamten Staatsgebiet durchsetzen?

Die USA haben einen der größten Sicherheitsapparate weltweit und sind in der Lage, Recht und Ordnung in allen 50 Bundesstaaten sowie den externen Territorien durchzusetzen. Obgleich hin und wieder der Vorwurf geäußert wird, dass die USA nicht gut mit Demonstrationen umgehen,⁵⁷ sind die Sicher-

Aufgrund der hohen Anzahl der Konflikte ist es wichtig, die Konfliktlage dauerhaft im Auge zu behalten, um die politischen Auswirkungen für die US-amerikanische Bevölkerung wie auch für die Wirtschaft absehen zu können.

heitsbehörden insgesamt in der Lage, Recht und Ordnung zu bewahren. Im World Justice Project werden die USA hinsichtlich ihrer Fähigkeit, Ordnung und Sicherheit aufrechtzuerhalten, untersucht und belegen hier Platz 31 von 131.⁵⁸

2.2 Oder gibt es, z.B. geographisch entfernt liegende Staatsgebiete, in denen andere Parteien einen großen Einfluss haben?

Die USA kontrollieren eine Reihe fernab des Festlands gelegener Territorien im Pazifik und im Karibischen Meer. Besonders zu nennen sind, abgesehen von den Bundesstaaten Hawaii und Alaska, die fünf bewohnten Gebiete Amerikanisch-Samoa, Guam, die US-Jungferninseln, die nördlichen Marianna Inseln und Puerto Rico. Abgesehen von sporadischen Meldungen über Bestrebungen, als US-Bundesstaaten anerkannt zu werden oder mehr politischen Einfluss zu erhalten, sind die externen Territorien wenig in den Medien vertreten.⁵⁹ Keines der genannten Territorien ist derzeit von Unruhe geprägt oder hat Unabhängigkeitsbestrebungen und insgesamt befinden sich die Territorien völlig in der Kontrolle der US-amerikanischen Regierung. Zusätzlich zu den externen Gebieten gibt es in den USA über 300 Reservate von Ureinwohnern, die ungefähr 200.000 Quadratkilometer Fläche einnehmen (das entspricht

ungefähr der Fläche Großbritanniens).⁶⁰ Wenn nicht explizit vom US-Kongress anders vorgesehen, sind diese Reservate von staatlicher Gerichtsbarkeit und Besteuerung ausgenommen. Die Gebiete sind eigenverwaltet (mit nur wenigen Ausnahmen) und machen Gesetze und setzen diese eigenständig durch. Wenn es jedoch um schwerwiegende Verbrechen geht, schreiten die US-Behörden ein.⁶¹ Im letzten Jahrzehnt hat die Bandenkriminalität in den Reservaten zugenommen, welches zu Diskussionen um eine mögliche Kooperation zwischen US-Behörden und Stammesbehörden bei der Strafverfolgung geführt hat.⁶² Zuletzt ist zu erwähnen, dass in großen Städten die Bandenkriminalität zugenommen hat.⁶³ Obwohl es hierfür keine Beweise gibt, behauptete Präsident Trump im Jahr 2017, dass einige Städte komplett von militanten Gruppierungen kontrolliert werden.⁶⁴

2.3 Inwiefern sind Bürger des Staates oder ausländische Gäste sowie Unternehmen/Firmen/Fabriken durch politische Gewalt physisch bedroht?

Die Gewährleistung physischer Sicherheit ist in den USA im Allgemeinen gegeben. Allerdings sollten Besucher sich über mögliche Terrorangriffe, wie zu-

letzt im Oktober und Dezember 2017 in New York City, im Klaren sein.⁶⁵ Weiterhin sollten Besucher sich von politischen Kundgebungen und Demonstra-

tionen fernhalten, da es hier gegebenenfalls zu politisch motivierter Gewalt kommen kann. Die Nachrichtenlage ist zu beobachten.⁶⁶ Außerdem verweist

das Auswärtige Amt auf eine mögliche Gefahr bei einer Reise nach Guam aufgrund des Konflikts mit Nordkorea.

2.4 Wie oft kommt es darüber hinaus zu politisch motivierter Gewalt inklusive Terroranschlägen?

Demonstrationen in den USA führen regelmäßig zu gewaltsamen Ausschreitungen. In mindestens elf Fällen kam es im Jahr 2017 zu gewaltsamen Auseinandersetzungen im Zuge von Demonstrationen, und Sicherheitskräfte wie auch Demonstranten setzten Gewalt ein. Außerdem gibt es zunehmend Sorge um den Anstieg rechtsextremer und linksextremer Gewalt.⁶⁷

Einem Bericht von New America zufolge gab es zwischen dem 11. September 2001 und September 2017 insgesamt 11 tödliche Angriffe von Islamisten in den USA, wobei keiner der Täter direkt mit einer Terroror-

ganisation affiliert war.⁶⁸ Zum Teil aufgrund des Militäreinsatzes der USA gegen Terrororganisationen im Ausland bleibt die Bedrohung durch Terroranschläge in den USA dauerhaft bestehen. Wissenschaftler des Homeland House beobachteten 130 Fälle von sogenanntem „homegrown terrorism“, also der Radikalisierung von Amerikanern in den USA, wozu die Planung eines Angriffs, die Unterstützung einer Terrororganisation und das Ziel, sich dieser anzuschließen, zählt. Dies verdeutlicht die drohende Gefahr für die US-amerikanische Bevölkerung.⁶⁹

3. RECHTLICHE SICHERHEIT

Die USA schauen auf 200 Jahre Demokratie zurück.⁷⁰ Als stabile Demokratie bieten die USA rechtliche Sicherheit und garantieren Rechtsstaatsprinzipien, was sich auch im hohen Punktwert von 0,73/1 und Rang 19 von 113 untersuchten Ländern beim Rule of Law Index des World Justice Project widerspiegelt.⁷¹ Die Durchsetzung von Verträgen wird durch eine effizient arbeitende und unabhängige

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING RECHTLICHE SICHERHEIT	A-
SCHUTZ DER EIGENTUMSRECHTE (1)	A-
UNABHÄNGIGKEIT DER GERICHTE (2)	A-
DURCHSETZBARKEIT VON VERTRÄGEN (3)	B+
FUNKTIONSFÄHIGKEIT DES JUSTIZSYSTEMS (4)	A-
KORRUPTION (5)	A-

Tabelle 5: Rating Rechtliche Sicherheit

Justiz garantiert. Korruption stellt nur ein geringes Risiko für Unternehmen dar.

3.1 Schützt der Staat die Eigentumsrechte von Bürgern und Unternehmen?

Mit einem Wert von 79,3 belegen die USA Platz 24 von 180 in der Kategorie „Property Rights“ im Index of Economic Freedom.⁷² Die Kategorie bezieht physische sowie geistige Eigentumsrechte, die Rechtssicherheit für Investoren, das Risiko der Enteignung und die Qualität der Bodenverwaltung in ihre Bewertung mit ein.⁷³ In den Amerikas weisen die USA den

zweitbesten Schutz von Eigentum auf, während Kanada den ersten Platz belegt. Insgesamt sind Eigentumsrechte garantiert und durch eine unabhängige Justiz geschützt. Allerdings schreibt die Heritage Foundation, dass es bei der Beschlagnahmung von Eigentum im Fall eines möglichen Verbrechens der Besserung bedarf.⁷⁴

3.2 Sind die Gerichte unabhängig vom Einfluss der Exekutive und anderer staatlicher Organe?

Die Unabhängigkeit der Justiz wird seit Lebzeiten der Gründerväter der Vereinigten Staaten als zentral für die amerikanische Republik angesehen. Im World Justice Project erhalten die USA einen Wert von 0,75 Punkten in der Unterkategorie „Independence of the Judiciary“, welche das Maß an Unabhängigkeit der Gerichte beschreibt.⁷⁵ Die USA liegen mit diesem Wert über südeuropäischen Staaten wie Spanien und Italien, jedoch weit unter west- und nordeuropäischen Staaten wie Deutschland, Frankreich oder Finnland. Laut Prof. McConnell, Direktor des Stanford Constitutional Law Center an der Stanford Law School, gibt es einige Faktoren, die die Unabhängigkeit amerikanischer Gerichte bedrohen.⁷⁶ Zum einen ist das die zunehmende Politisierung der Berufung von Richtern. Abgesehen von Fähigkeiten und Erfahrung werden Nominierende zunehmend anhand ihrer

politischen Ausrichtung bewertet. Zum anderen werden einige Aufgaben von Verwaltungsrichtern übernommen, um juristische Prozesse zu beschleunigen. Allerdings haben diese Richter keine Festanstellung auf Dauer (tenure) und können jederzeit entlassen werden, wodurch die Richter in ihrer Autonomie eingeschränkt sind. Zum Dritten gingen Richter in der Vergangenheit von der reinen Anwendung des Rechts über zum Entscheiden sozialer Gesetzgebung je nach eigenen Überzeugungen. Weiterhin entscheidet der Kongress über das Budget der Gerichte, was „potenziell die Autonomie der Judikative einschränkt“.⁷⁷ Trotz dieser Bedenken können sich Unternehmen und Individuen im Allgemein auf die Unabhängigkeit von US-amerikanischen Gerichten verlassen.

3.3 Sind Verträge grundsätzlich vor Gericht durchsetzbar?

Die Aussicht auf eine Durchsetzung von Verträgen in US-amerikanischen Gerichten ist vielversprechend, allerdings kann es dabei zu hohen Kosten kommen. Der Doing Business Bericht der World Bank misst die Qualität und Effizienz der Judikative und zieht auch die Zeit und Kosten bei der Klärung eines Streitfalls in erster Instanz in Betracht.⁷⁸ Mit 72,6 Punkten von 100 liegen die USA im Hinblick auf die Durchsetzung von Verträgen unter den 20 besten der

190 im Bericht untersuchten Länder. In Umfragen mit Regionalexperten wurde deutlich, dass die Klärung eines Rechtsstreits in erster Instanz im Durchschnitt fast ein Drittel des Streitwertes kostet. Die hohen Kosten werden jedoch ausgeglichen durch die schnelle Bearbeitung (nur etwas über ein Jahr) und die Qualität und Transparenz der juristischen Prozesse.

3.4 Ist das Justizsystem funktionsfähig?

Die Effektivität des US-amerikanischen Justizsystems belegt im weltweiten Vergleich Platz 20 im Index of Economic Freedom Report der Heritage Foundation.⁷⁹ Der Punktwert 76,9 von 100 bestätigt eine hohe Effektivität der Judikative. Allerdings gab es in der Vergangenheit Sorge um zu hohe Kosten und eine verzögerte Bearbeitung von Gerichtsfällen.⁸⁰ Zwischen 2011 und 2016 hat die Zahl der ausstehenden Zivilklagen in Bezirksgerichten stetig zugenommen.⁸¹ Daraufhin veröffentlichte die Judicial Conference der USA ein Strategiepapier für die Bundesjustiz, welches die Notwendigkeit der Verbesserung betont, um „die Bedürfnisse der Jurymitglieder, Gerichtsnutzer und der Öffentlichkeit auf schnelle

und effektive Art und Weise zu erfüllen“.⁸² 2017 konnten erste Verbesserungen beobachtet werden, denn die Zahl an ausstehenden Fällen ging deutlich zurück.⁸³ In der Vergangenheit zeigte das Justizsystem, dass es sich an neue Herausforderungen anpassen kann, z.B. als es ein elektronisches System für die Einreichung von Klagen und den sofortigen Zugang zu Unterlagen implementierte. Daher kann die Effektivität der Judikative der USA als Vorteil für Unternehmen und Individuen angesehen werden.⁸⁴

3.5 Inwiefern und in welchen Regierungsbereichen ist Korruption vorhanden?

Korruption stellt nur ein geringes Risiko für Unternehmen in den USA dar und es gibt sehr strenge Anti-Korruptionsgesetze.⁸⁵ Dies wird bestätigt durch den hohen Anti-Korruptions-Wert im Corruption Perceptions Index von Transparency International sowie im Indikator „Absence of Corruption“ des World

Justice Projects.⁸⁶ Im ersteren Index belegen die USA Platz 16 von 180 und im letzteren Platz 19 von 113. Wie bereits erwähnt, ist die Judikative unabhängig und fast frei von Korruption, während die Legislative anfälliger für Korruption ist.⁸⁷

4. CYBERSICHERHEIT

In der jüngeren Vergangenheit wurden die USA aufgrund ihrer zentralen Rolle in der Weltpolitik Ziel zahlreicher Cyberangriffe. Hier ist vor allem der von Russland geförderte Hackerangriff auf den Präsidentschafts-Wahlkampf 2016 zu erwähnen. Die Bedrohung von kritischer Infrastruktur und Unternehmen durch Cyberangriffe bereitet den USA zunehmend Sorge.⁸⁸ Jedoch haben die USA die institutionellen Voraussetzungen, um darauf zu reagieren, wie einen herausragenden rechtlichen Rahmen für die Strafverfolgung von Cyberkriminalität und die technischen

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING CYBERSICHERHEIT	A+
JURISTISCHE VORAUSSETZUNGEN (1)	A+
INSTITUTIONELLE VORAUSSETZUNGEN (2)	A+
TECHNISCHE SCHUTZVORRICHTUNGEN (3)	A+

Tabelle 6: Rating Cybersicherheit

und organisatorischen Fähigkeiten, Cyberkriminalität zu bekämpfen.⁸⁹ Dies verschafft den USA den zweiten Platz in der weltweiten Evaluierung von Cybersicherheit der International Telecommunication Union.⁹⁰ Einzig Singapur übertrifft die USA beim Einsatz für Cybersicherheit.

4.1 Hat der Staat die juristischen Voraussetzungen geschaffen, um Cyberkriminalität zu bekämpfen?

In der Unterkategorie zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des Global Cyber Security Index erhielten die USA die Höchstpunktzahl von 100.⁹¹ Dieser Indikator stellt eine Beurteilung der juristischen Institutionen, die sich mit Cybersicherheit und Cyberkriminalität beschäftigen, dar. In einer ähnlichen Kategorie zu rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des Cyber Power Index belegen die USA Platz 2 direkt nach Deutschland, was eine zuverlässige Evaluation über verschiedene Quellen hinweg zeigt.⁹² Auf Bundesebene gibt es nur wenige

Gesetzgebungen und diese beziehen sich ausschließlich auf den Schutz einzelner Industrien. Anders als in der Europäischen Union haben die USA keine allgemein gültigen Gesetze und Richtlinien zu Cybersicherheit.⁹³ Daher muss jeder Bundesstaat selbst die rechtlichen Rahmenbedingungen schaffen. Die Bundesstaaten haben einige Mühe in die Verabschiedung aktueller juristischer Regelungen gesteckt. Im Jahr 2017 allein haben über 40 Staaten 240 Gesetze in Bezug auf Cybersicherheit verabschiedet.⁹⁴

4.2 Welche institutionellen Voraussetzungen stehen zur Verfügung, um die Cybersicherheit auf nationaler Ebene zu gewährleisten und weiterzuentwickeln?

Die USA haben ein ausgezeichnetes organisatorisches Gerüst, um Cybersicherheit zu gewährleisten.

In der Untereinheit „Organizational“ des Global Cyber Security Index, welcher eruiert, ob die nation-

alen politischen Institutionen das Thema Cybersicherheit angemessen behandeln, sind die USA auf Platz 1 mit einem Wert von 92.⁹⁵ Eine detaillierte Analyse und ein Überblick über alle politischen Institutionen wäre zu aufwendig für diesen Bericht. Daher werden im Folgenden nur einige Beispiele vorgestellt, die den organisatorischen Rahmen illustrieren. Der Austausch von Informationen ist sowohl zwischen einzelnen Staaten als auch zwischen Staat und Regierungsbehörden gewährleistet. Das Resource Center for State Cybersecurity wurde von der National Governor's Association eingeführt und bie-

tet eine Plattform für die Koordination von Bemühungen der 50 Bundesstaaten im Kontext von Cybersicherheit.⁹⁶ Weiterhin verpflichtet das Multilateral Sharing Agreement Behörden aus den Bereichen Verteidigung, Gesundheit, Justiz, Nachrichtendienst und Energie zur Zusammenarbeit.⁹⁷ Zusätzlich haben Behörden zur Gesetzesvollstreckung einige Institutionen zur Sicherung des Cyberraums etabliert. Dazu gehören die folgenden: US Secret Service's Electronic Crimes Task Forces, Homeland Security's Cyber Crimes Center, and Law Enforcement Cyber Incident Reporting.⁹⁸

4.3 Welche (technischen) Schutzmaßnahmen ergreift das Land, um Cyberrisiken bestmöglich zu begrenzen oder abzuwehren?

Wie auch in anderen Aspekten sind die USA weltweit führend im Bereich technischer Möglichkeiten zur Bekämpfung von Cyberkriminalität. In der Unterkategorie "Technical Infrastructure" belegen die USA Platz 2 im Cyber Power Index. Einige Institutionen, wie z.B. das Department of Homeland Security, engagieren sich für die Ausbildung fähiger Arbeitskräfte im Bereich Cybersicherheit.⁹⁹ Weiterhin arbeitet die Stakeholder Engagement and Cyber Infrastructure Resilience Division fortlaufend an der Verbesserung der IT-Infrastruktur.¹⁰⁰ Das Budget für den Kampf gegen Cyberkriminalität und Cyberangriffe ist enorm und wächst mit jedem Jahr. Im Februar hat Präsident Trump fast 15 Mrd. US\$ für Cybersicherheit für das Jahr 2019 gefordert. Das Bud-

get beinhaltet auch Ausgaben von über 400 Mio. US\$ für die Entwicklung eines neuen Programms zur Erkennung von Eindringlingen im Cyberraum.¹⁰¹

Schlussendlich werden die USA und Unternehmen im Land weiterhin Ziele von Cyberangriffen durch politische Feinde oder Behörden anderer Länder bleiben und werden nicht jeden einzelnen Angriff verhindern können. Vor allem Wirtschaftsspionage und Angriffe auf Energie-Infrastruktur sind eine ernst zu nehmende Bedrohung. Auf der anderen Seite bieten die USA eines der besten Rahmenprogramme für die Abwehr solcher Angriffe und werden kontinuierlich die Infrastruktur verbessern, um die zunehmenden Cyber-Bedrohungen zu bewältigen.

5. MARKTSTRUKTUR

Die Marktstruktur der USA lässt sich als sehr diversifiziert beschreiben und wird von der Dienstleistungsindustrie dominiert. Die verarbeitende Industrie macht nur ca. 20 % und die Landwirtschaft nur 1 % der Gesamtwirtschaft aus.¹⁰² Die Entwicklung von (digitalen) Technologien spielt eine große Rolle und die USA beherbergen einige der weltweit größten IT-Unter-

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING MARKTSTRUKTUR	A
GRÜNDUNG VON NIEDERLASSUNGEN (1)	A
BENACHTEILIGUNG VON AUSLÄNDISCHEN UNTERNEHMEN (2)	A
IMPORT- ODER EXPORTHÜRDEN (3)	A
RISIKEN IM ZAHLUNGSBEREICH (4)	A
HANDELSEMBARGOS ODER SANKTIONEN (5)	A
BRANCHENDIVERSITÄT (6)	A
WIRTSCHAFTLICHES INTERESSE DES LANDES (7)	A-

Tabella 7: Rating Marktstruktur

nehmen wie z.B. Amazon, Alphabet (Google), Apple, Facebook und Microsoft. Die USA sind aufgrund ihrer insgesamt sehr unternehmerfreundlichen Atmosphäre

sowie ihrer unternehmensfreundlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen ein hoch attraktives Land für Investitionen.

5.1 Wie leicht und schnell lassen sich Firmen bzw. Niederlassungen gründen?

Im Doing Business Report der Weltbank belegen die USA Platz 49 von 190 untersuchten Ländern im Hinblick auf die Frage, wie schnell und einfach ein Unternehmen gegründet werden kann.¹⁰³ Der Index bezieht die Anzahl der Prozesse ein, die zur Registrierung des Unternehmens notwendig sind, sowie die Zeit und das Kapital, welches hierfür benötigt wird. Die USA werden hierbei von der Mehrheit der europäischen Länder aber auch unscheinbaren Kandidaten wie Mauretanien, Niger und dem Kosovo übertrumpft. Jedoch befinden sich die USA 60 Plätze vor Deutschland, wo deutlich mehr Schritte durchlaufen werden müssen und mehr Kapital benötigt

wird, um ein Unternehmen zu gründen. Die Unterkategorie "Business Freedom" des Index of Economic Freedom zeichnet ein positiveres Bild, denn die USA belegen hier Platz 19 von 180.¹⁰⁴ Während dieser Index auch die Indikatoren des Doing Business Report einbezieht, werden außerdem die Kosten und der Aufwand für die Beschaffung von Elektrizität, Lizenzen und für die Betriebseinstellung beachtet.¹⁰⁵ Obwohl die USA als ein gutes Land für die Unternehmensgründung betrachtet werden können, ist hier dennoch Spielraum für Verbesserungen, insbesondere im Hinblick auf die verfahrenstechnischen Voraussetzungen.

5.2 Inwiefern werden ausländische Unternehmen bei Investitionen benachteiligt und welche Nationen sind aktuell im Land aktiv?

Die USA sind ein sehr attraktives Land für ausländische Direktinvestitionen (ADI), da die Politik grundsätzlich nicht ausländische Investitionen behindert.¹⁰⁶ Die USA sind weltweit der größte Empfänger von ADI.¹⁰⁷ Dies ist sehr wichtig für die Wirtschaft, da hierdurch jährlich 400 Mrd. US\$ ins Land fließen.¹⁰⁸ Über sechs Mio. Menschen in den USA sind durch Ableger von multinationalen Unternehmen beschäftigt.¹⁰⁹ Mit über 800 Mrd. US\$ tragen ausländische Unternehmen mehr als 6 % zum BIP der USA bei.¹¹⁰ Die Länder, die am aktivsten in der US-amerikanischen Wirtschaft agieren, sind Großbritannien, Japan, Deutschland, Frankreich und Kanada. Unternehmen aus diesen Ländern beschäftigen über 50 % der durch ausländische Unternehmen beschäftigten

Amerikaner.¹¹¹ Im Allgemeinen benachteiligen die USA ausländische Unternehmen nicht im Hinblick auf Investitionen. Die einzige Ausnahme bezieht sich auf kritische Infrastruktur, welche als essentiell für die nationale Sicherheit angesehen wird. In der Vergangenheit wurden nur fünf Investitionen blockiert. Allerdings hat Präsident Trump bereits zwei solcher Investitionen behindert und das in nur einem Amtsjahr. Er hat weiterhin seine Absicht angekündigt, die Macht des Committee on Foreign Investment in the United States, welches sich mit ausländischen Investitionen beschäftigt, auszuweiten.¹¹² Daher können in Zukunft Nachteile erwartet werden, vor allem für Investitionen aus China.

5.3 Existieren Import- oder Exporthürden?

Im Jahr 2016 exportierten die USA Waren und Dienstleistungen von über 2,2 Bio. US\$ und bezogen Importe im Wert von 2,7 Bio. US\$.¹¹³ Der zusammengesetzte Wert beträgt 28 % des BIPs. Demzufolge ist internationaler Handel sehr wichtig für die US-

amerikanische Wirtschaft. In der Kategorie zur Handelsfreiheit des Index of Economic Freedom belegen die USA nur Platz 47 weltweit und weisen einen Wert von 86,7 auf.¹¹⁴ Allerdings unterscheidet sich der erste vom 50. Platz nur durch weniger als 4

Punktwerte. Somit befinden sich die USA immer noch in der Gruppe der weltweit führenden Vertreter von Freihandel. Die durchschnittliche Rate angewandter Zölle liegt nur bei 1,6 %.¹¹⁵ Andere Barrieren, abgesehen von Zöllen, könnten allerdings den Handel einschränken.¹¹⁶ Präsident Trump hat wiederholt mit einem Anheben der Handelsbarrieren ge-

droht, insbesondere für Importe aus der EU und China.¹¹⁷ Im Gegenzug hat die chinesische Regierung gezeigt, dass sie ihrerseits bereit sei, Zölle auf amerikanische Autos und Flugzeuge einzuführen.¹¹⁸ Daher sollten Unternehmen dringend die Entwicklung der Außenhandelsbeziehungen beobachten.

5.4 Welche Risiken bestehen im Zahlungsbereich, insbesondere bezüglich des Konvertierungs- und Transferrisikos?

Im Mittelpunkt der Weltwirtschaft zu stehen bedeutet auch, dass es wenig Risiko im Hinblick auf Konvertierung und Transfer im Zahlungsbereich gibt. Der Dollar als Weltreservewährung kann als stabile Währung angesehen werden. Die Inflationsrate war seit der Finanzkrise 2008 stetig unterhalb von 3 %.¹¹⁹ Dies wird bestätigt durch die Evaluation der Funk Gruppe, die einen sehr geringen Transferrisikowert von 11,1 % ansetzt.¹²⁰ Trotzdem sollten Unternehmen

sich über die Abwertung des Dollars in den letzten Jahren im Klaren sein. Im Jahr 2017 erlebte der Dollar einen Wertverlust von 10 %.¹²¹ Sollte dieser Trend so weitergehen, könnte dies auf lange Sicht zu steigender Inflation führen. Kurzfristig führt eine Abwertung des Dollars wahrscheinlich zu einer Zunahme des Werts von Auslandsumsätzen und Profiten von multinationalen Unternehmen.¹²²

5.5 Gibt es Embargos oder Handelssanktionen?

Die USA haben eine Reihe von Sanktionen und Embargos verhängt. Diese Embargos hängen eng mit politischen Konflikten zusammen und betreffen somit Kuba, den Iran, Nordkorea, Syrien, den Sudan und die Krim.¹²³ Diese Embargos verbieten jede Art von Transaktion und somit auch den Export und Import aus und in diese Länder. Weiterhin besteht eine Reihe von Sanktionen gegen Individuen aus einigen Ländern und auf bestimmte Waren, die aus bestimmten Ländern exportiert werden. Eine vollständige Liste und Erläuterungen zu den Sanktionen kann man auf der Webseite des Department of the Treasury finden.¹²⁴ Sanktionen gegen die USA gibt es nicht

und es ist aufgrund der Rolle der US-amerikanischen Wirtschaft unwahrscheinlich, dass Sanktionen verhängt werden. Die letzte nennenswerte Sanktion gegen die USA war das 1973 verhängte Ölembargo der OPEC-Staaten. Russland kündigte aber kürzlich an, im Zuge der von den USA gegen Russland verhängten Sanktionen Gegenmaßnahmen ergreifen zu wollen.¹²⁵ Mögliche Reaktionen von Seiten Russlands könnten in Russland agierende US-amerikanische Unternehmen betreffen, oder aber Russland könnte die Lieferung von Ressourcen wie Titan, welches sehr wichtig für die Luft- und Raumfahrt ist, unterbinden.¹²⁶

5.6 Welche Branchen sind im Land vertreten?

Die USA haben mit einem BIP von 18 Bio. US\$ einen der größten und diversifiziertesten Märkte weltweit.¹²⁷ Jede Industrie ist in der US-amerikanischen Wirtschaft vertreten. Obwohl die Dienstleistungsindustrie 80 % der Gesamtwirtschaft ausmacht, ist die USA einer der größten Produzenten von Waren.¹²⁸ Die USA beherbergen einige der führenden IT- und Pharmaunternehmen, wie auch Rüstungsunterneh-

men. Die größte Einzelindustrie ist jedoch die Immobilienindustrie (samt Vermietung) mit 13 % des BIP.¹²⁹ Wenn es um die Herstellung von Waren geht, ist der größte Sektor die Herstellung von chemischen Produkten, gefolgt von der Computer- und Elektronik-Herstellung.¹³⁰ Die USA sind zudem der weltweit führende Exporteur von Nahrungsmitteln, wobei die Landwirtschaft nur 1 % des BIPs ausmacht.¹³¹

5.7 Gibt es besondere wirtschaftliche Interessen des Landes?

Jahrzehntelang waren die USA eine der führenden Vertreter des Freihandels und der Marktliberalisierung in der Welt.¹³² In ausländischen Märkten agieren zu können gehört zu den wichtigsten Interessen des verarbeitenden Sektors aber auch des Dienstleistungssektors. Zusätzlich sind die USA auf Importe angewiesen, was durch ihr Handelsbilanzdefizit verdeutlicht wird. Für die Obama-Regierung gehörte das Verhandeln von Freihandelsabkommen mit Europa, Asien und Lateinamerika zu Schlüsselementen der Außenpolitik.¹³³ Unter Präsident Trump sieht das je-

doch anders aus. Mit seinem nationalistischen Slogan "America First" bewirbt Trump seinen protektionistischen Grundsatz. Er stieg aus der Transpazifischen Partnerschaft aus,¹³⁴ drohte mit einer Beendigung des Freihandelskommens mit Mexiko und Kanada¹³⁵ und signalisierte die mögliche Errichtung weiterer Handelsbarrieren. Mit diesen Änderungen und der neuen Ausrichtung der US-amerikanischen Politik scheint die Entwicklung der US-amerikanischen Wirtschaft schwer absehbar.

6. ARBEITSMARKT

Die Rolle der USA in der Weltwirtschaft wird im Ranking des Global Competitiveness Reports deutlich, in dem die USA nach der Schweiz die wettbewerbsstärkste Wirtschaft aufweisen.¹³⁶ Der Index beinhaltet eine Reihe von Institutionen, politischen Regelungen und Faktoren, die die Produktivität beeinflussen.¹³⁷ Der Arbeitsmarkt ist charakterisiert durch die Verfügbarkeit von teilweise hochgebildeten Arbeitskräften. Auch Immigranten

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING ARBEITSMARKT	A-
ARBEITSMARKTSTRUKTUR (1)	A
VERFÜGBARKEIT VON QUALIFIZIERTEN MITARBEITERN (2)	A
WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DES MARKTES (3)	A-
BESONDERHEITEN (4)	B+

Quelle: Tabelle 8: Rating Arbeitsmarkt

(insbesondere aus lateinamerikanischen Staaten) spielen eine wichtige Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung.

6.1 Wie ist der Arbeitsmarkt strukturiert (Arbeitskräftepotenzial, Erwerbsquote etc.)?

Mit 160,4 Mio. Menschen in Arbeit oder auf der Suche nach einer Anstellung haben die USA eine der größten Erwerbsbevölkerungen der Welt.¹³⁸ Während viele Menschen ihre Jobs im Zuge der Rezession 2008 und 2009 verloren, sank die Arbeitslo-

senquote inzwischen wieder so weit, dass sie nun unter der von vor der Finanz- und Wirtschaftskrise liegt. Mit einer Arbeitslosenquote von ca. 3,9 %¹³⁹ gehört die USA zu den erfolgreichsten OECD-Ländern.¹⁴⁰

6.2 Ist die Versorgung mit qualifizierten Mitarbeitern gesichert?

In der Unterkategorie "Higher Education and Training" im "Global Competitiveness Index" des Weltwirtschaftsforums belegen die USA den dritten Platz von insgesamt 137 Ländern.¹⁴¹ Die fast 5.000 Universitäten und Colleges des Landes sichern die zuverlässige Ausbildung von Arbeitskräften.¹⁴² Mit Han-

dels- und Berufsschulen zusammen beherbergen die USA sogar über 7.000 Institutionen für die tertiäre Bildung.¹⁴³ Noch beeindruckender ist, dass 18 US-amerikanische Universitäten im QS World University Ranking unter den 50 weltweit besten geführt werden.¹⁴⁴ Die Top-Universitäten allein garantieren je-

doch nicht, dass der Bedarf der Betriebe gedeckt wird. Viele Unternehmen suchen Arbeiter mit etwas theoretischem Grundwissen aber vor allem auch Erfahrung im Umgang mit Maschinen. Der Mangel an solchen Arbeitskräften scheint eine größere Herausforderung für US-amerikanische Unternehmen darzustellen.¹⁴⁵ Zum Zweiten ergeben sich Herausforderung aus der niedrigen Arbeitslosenquote, da Betriebe um geringqualifizierte und hochqualifizierte Arbeitskräfte im Wettbewerb stehen. Dies wird bestätigt durch eine Umfrage aus dem Jahr 2016, welche zeigt, dass 40 % der kleinen Unternehmen an einem

Mangel an guten Bewerbern leiden.¹⁴⁶ Trotz dieser Sorge um Mangel an Arbeitskräften heißt es in einem Bericht der US-Notenbank, dass „die Einstellung von Arbeitskräften immer noch schnell geht“.¹⁴⁷ Schlussfolgernd sollten Unternehmer sich darüber im Klaren sein, dass es womöglich einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften gibt und als Konsequenz daraus die Löhne steigen. Es gibt zwar eine große Menge hochgebildeter Arbeitskräfte, die jedes Jahr von den Universitäten kommen, aber Unternehmen müssen um sie konkurrieren.

6.3 Wie wettbewerbsfähig ist der Arbeitsmarkt (Lohnkosten, Produktivität etc.)?

Der "Global Competitiveness Index" bewertet auch die Performanz und Effizienz des Arbeitsmarktes. In diesem Index belegen die USA weltweit Platz 3.¹⁴⁸ Das hohe Ranking der USA ist größtenteils ein Resultat der hohen Flexibilität bei der Einstellung und Entlassung von Arbeitnehmern, der Fähigkeit hochgebildete Menschen im Land zu halten und geringe Kosten bei der Entlassung von Arbeitnehmern. Zu den Schwächen gehört die geringe Einbindung von Frauen in den Arbeitsmarkt und mangelnde Flexi-

bilität bei der Festlegung von Gehältern. Weiterhin sind die Lohnstückkosten in den USA, also der Anteil der Lohnkosten im Verhältnis zur Leistung pro gearbeiteter Stunde, unter dem durchschnittlichen Wert der OECD-Länder, so dass es hier Potenzial für eine Verbesserung der Produktivität gibt.¹⁴⁹ Trotz alledem bleibt der US-amerikanische Arbeitsmarkt einer der attraktivsten Arbeitsmärkte um Arbeitnehmer zu rekrutieren.

6.4 Existieren landesspezifische Besonderheiten (z.B. hinsichtlich des Arbeitsrechtes)?

Da es nur wenige allgemein gültige Gesetze auf Bundesebene gibt, variiert das Arbeitsrecht je nach Bundesstaat. Wenn es um Investitionsentscheidungen geht, müssen diese Unterschiede in Erwägung gezogen werden. Zum Beispiel gibt es große Unterschiede zwischen den Bundesstaaten beim Mindestlohn. Während in Washington 11 US\$ pro Stunde gezahlt werden müssen, gilt in vielen anderen Staaten nur der bundesweit gültige Mindestlohn von 7,50 US\$.¹⁵⁰ Weitere Unterschiede betreffen die Mindestzahl an Pausenstunden und das Mindestalter eines Arbeitnehmers.¹⁵¹ Zusätzlich sollte vor dem Hintergrund jüngster Ereignisse die arbeitende Bevölkerung mit Immigrationsstatus erwähnt werden. Die USA sind angewiesen auf die Arbeitskraft von Immigranten, die hauptsächlich aus lateinamerikanischen Staaten kommen. In privaten Haushalten sind 45 % der Arbeitskräfte Immigranten. In der Textilindustrie und im Agrarsektor stellen Immigranten ungefähr ein Drittel der Arbeitskräfte.¹⁵² In Reaktion auf Präsident

Trumps Aussagen zur Einwanderung organisierten Aktivisten "A Day Without Immigrants", und Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund und Studierende streikten und zeigten damit, wie wichtig die Zuwanderung für die US-amerikanische Wirtschaft ist. Im Hinblick auf einen bereits bestehenden Arbeitermangel bleibt offen, wie sich die US-amerikanische Wirtschaft entwickeln wird, sollten in Zukunft weniger arbeitsfähige Immigranten zur Verfügung stehen.¹⁵³ Daher sollten Trumps Politik und politische Spannungen mit Blick auf mögliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt beobachtet werden. Abschließend lässt sich festhalten, dass Unternehmen mit einer komplexen Gesetzeslage auf Bundes- und Staatenebene zu tun haben und Unsicherheit im Hinblick auf die Erwerbsbevölkerung mit Immigrationsstatus begegnen. Dies wird jedoch zum Teil ausgeglichen durch das relativ lockere Arbeitsrecht, das Unternehmen viel Flexibilität im Einstellungs- und Entlassungsprozess erlaubt.

7. ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG: DREI SZENARIEN

In den bisherigen Kapiteln wurden die politische Lage in den USA sowie verschiedene Aspekte der US-amerikanischen Wirtschaft beleuchtet. Darauf aufbauend werden im folgenden Kapitel drei mögliche Zukunftsszenarien für die USA entwickelt. Um das breite Spektrum an möglichen Entwicklungen abzudecken, werden ein Best-Case-, ein Worst-Case, sowie ein Trendszenario entwickelt. Dabei stellt Letzteres die wahrscheinlichste Entwicklung dar.

Die Regierung der USA unter Präsident Donald Trump gilt als unberechenbar. Schon allein der Wahlsieg Trumps kam für die Weltöffentlichkeit sehr unerwartet.¹⁵⁴ In vielerlei Hinsicht bricht Präsident Trump mit Normen, an die sich viele seiner Vorgänger hielten. Er ist bekannt für seine sehr direkte und provokative Art zu kommunizieren. Mit seinen Aussagen auf der privaten Plattform Twitter sorgt er regelmäßig für Entrüstung.¹⁵⁵ Trumps bisheriges Verhalten als Präsident gleicht dem eines Reality-TV Stars.¹⁵⁶ Er ist der erste Präsident der USA, der keinerlei vorherige Erfahrung in der Politik oder dem Militär vorweisen kann.¹⁵⁷ In seiner bisher noch kurzen Amtszeit gab es bereits eine Vielzahl an Entlassungen und Rücktritten im Apparat der US-Regierung.¹⁵⁸ Ebenso wie Trumps Art und Weise, Politik zu betreiben, weichen auch seine politischen Inhalte maßgeblich von denen seiner Vorgänger ab. Seit Trumps Amtsantritt haben die USA das Pariser Klimaschutzabkommen verlassen, sind aus dem transpazifischen Freihandelsabkommen und dem Atomabkommen mit dem Iran ausgestiegen und haben Zölle auf Aluminium und Stahl eingeführt, um nur ein paar Beispiele zu nennen.¹⁵⁹ Darüber hinaus hat Donald Trump ein Einreiseverbot für Personen aus sieben Ländern mit muslimischer Bevölkerungsmehrheit erlassen, was aktuell noch vom Verfassungsgericht (Supreme Court) auf Zuläs-

sigkeit überprüft wird.¹⁶⁰ Zudem hat sich Präsident Trump zur Aufgabe gemacht, „illegale“ Einwanderung aus Lateinamerika zu beenden und er beabsichtigt, das DACA-Programm zu beenden, welches alle Personen schützt, die als Kinder „illegaler“ Einwanderer in die USA kamen.¹⁶¹ Allgemein haben Trumps Aussagen gegenüber Minderheiten zu einer Vielzahl an landesweiten Protesten geführt. Zudem sind seit Trumps Amtsantritt extreme politische Kräfte lauter geworden. Links- wie Rechtsextreme werden immer sichtbarer in der amerikanischen Gesellschaft. Diese massiven Veränderungen sowohl in der US-Außenpolitik als auch in der Innenpolitik verdeutlichen die Unberechenbarkeit der Trump-Regierung. Dementsprechend haben die drei Szenarien keinerlei Anspruch darauf, alle möglichen Entwicklungen auszu-schöpfen.

Da nicht alle Aspekte der Entwicklung der USA abgebildet werden können, liegt der Fokus der Szenarien auf der wirtschaftlichen Entwicklung und der US-Außenpolitik. Kurzfristig wird die Entwicklung der Wirtschaft maßgeblich von den Auswirkungen der Steuerreform sowie von Trumps Außenhandelspolitik abhängen. Mittelfristig werden die Wahlen des US-Kongresses im November 2018 darüber entscheiden, wie sich das Kräftegleichgewicht in Washington verändert und ob die Republikaner weiterhin Exekutive und Legislative kontrollieren. Langfristig werden die Präsidentschaftswahlen im Jahr 2020 von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Ausrichtung der USA sein. In Anbetracht der starken protektionistischen Ausrichtung der USA unter Trump ist es für Unternehmer dringend notwendig, die Handelsbeziehungen genauestens zu beobachten, da diese massive Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und den Arbeitsmarkt haben können.

7.1 Best-Case-Szenario - Florierende Wirtschaft und Normalisierung der Beziehungen zu anderen Staaten (Eintrittswahrscheinlichkeit: 10-30%)

Kurz- und mittelfristig wird es bei der US-amerikanischen Wirtschaft auf mögliche positive Auswirkungen der Steuerreform und mögliche Verluste durch den erstarkten Protektionismus ankommen. Im Best-Case-Szenario werden die USA aufgrund der Steuer-

reform bis 2019 ein starkes Wirtschaftswachstum von rund 3,5 % des BIPs aufweisen und auch danach wird das BIP stabil um ca. 2 % weiterwachsen.¹⁶² Der Aufschwung wird vor allem von einer Zunahme in der Waren-Herstellung durch techno-

logischen Fortschritt und Verbesserungen an der Infrastruktur getrieben werden.¹⁶³ Trotz des anhaltenden Wachstums wird die Inflationsrate mit rund 2 % recht niedrig bleiben.¹⁶⁴ Als Konsequenz daraus wird die Arbeitslosenquote in den kommenden Jahren stabil bei ca. 4 % liegen.¹⁶⁵ Obwohl die EU, Kanada und Mexiko in Reaktion auf die durch die Trump-Regierung verhängten Zölle bereits Strafzölle auf US-Produkte wie Nahrung, Motorräder und Textilien angekündigt,¹⁶⁶ können die EU die USA im besten Fall davon überzeugen, sie in Zukunft von der Auferlegung von Zöllen auszunehmen oder durch Gegenmaßnahmen den zunehmenden Protektionismus der USA eindämmen. Da die Metallerzeugung in den USA nur weniger als 1 % des BIPs ausmacht, werden die Zölle auf Aluminium und Stahl die US-amerikanische Wirtschaft nicht deutlich beeinträchtigen, solange es nicht zu einer weiteren Eskalation kommt.¹⁶⁷ Zusätzlich wird eine Annäherungen in den politischen Auseinandersetzungen wie um den Status von Taiwan und den Konflikten mit Nordkorea auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den USA und China entspannen. Die Verbesserung der Beziehungen mit Handelspartnern wird Unsicherheiten hinsichtlich der Kosten durch grenzüberschreitenden Handel abbauen und es Unternehmen ermöglichen, zu investieren und eben nicht zu sparen.

Im Hinblick auf die politische Lage geht das Best-Case-Szenario davon aus, dass die Wahlen im November 2018 (Midterm Elections) um die Verteilung der Sitze im Kongress zu einem sogenannten „divided government“ führen. Das bedeutet, dass die Demokratische Partei die Mehrheit der Sitze im Senat und im Repräsentantenhaus gewinnen wird und es somit einen Ausgleich zwischen Republikanisch-dominierter Exekutive und Demokratisch-dominierter Legislative geben wird.

Obwohl ein „divided government“ zu einem Stillstand oder Verzögerungen bei der Gesetzgebung führen kann,¹⁶⁸ würde die Konstellation dadurch auch zu mehr Berechenbarkeit führen und die Trump-Regierung von einem Ausweiten ihrer protektionistischen Politik abhalten. Protektionistische Maßnahmen zu verhindern, ist für die US-amerikanische Wirtschaft unabdinglich, denn es wird davon ausgegangen, dass Trumps Protektionismus mehr Jobs kosten wird als dadurch geschaffen werden.¹⁶⁹

Weiterhin würde ein „divided government“ die politische Situation in den USA entspannen und einem Durchgreifen gegen „illegale“ Immigranten, die durch die DACA-Regelung geschützt sind, vorbeugen. Ein „divided government“ würde außerdem extreme

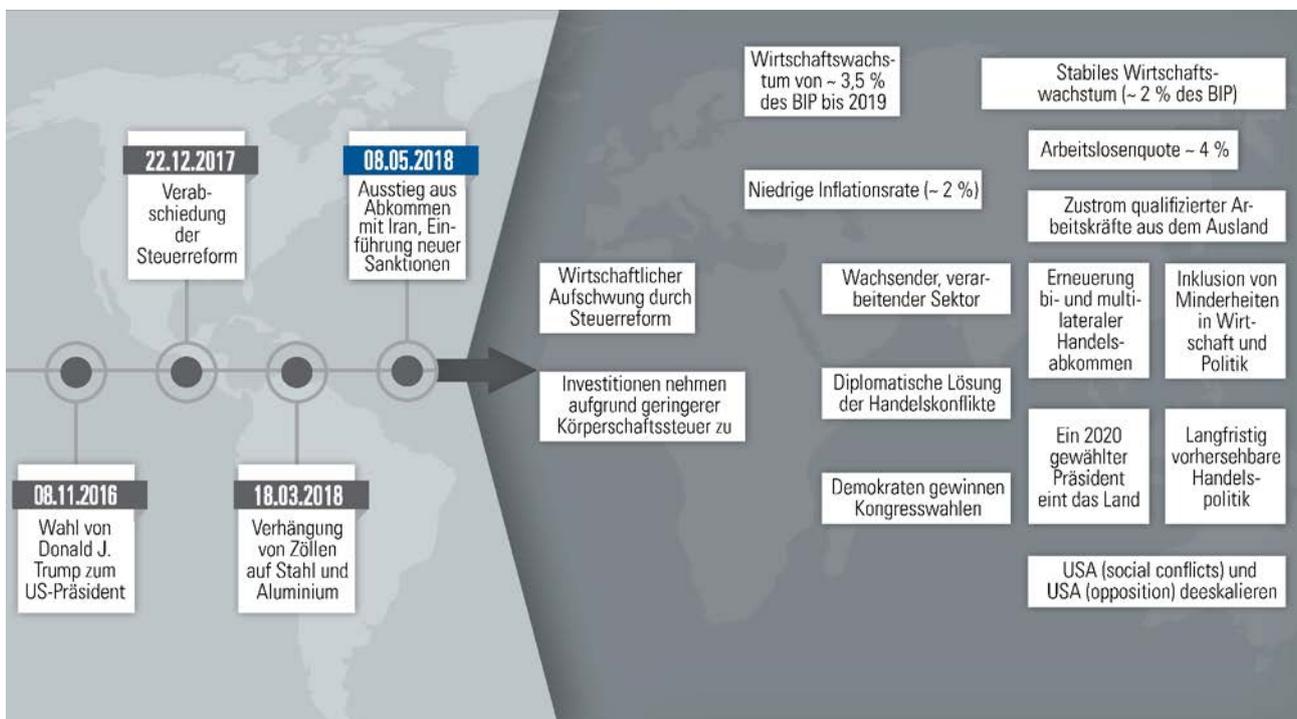


Abbildung 2: Roadmap zum Best-Case-Szenario

Gesetze verhindern und somit womöglich die Polarisierung und Spannung im Land abbauen.

Im Hinblick auf die Präsidentschaftswahl im Jahr 2020 wird angenommen, dass ein Präsident der Demokratischen Partei oder ein moderater Republikaner gewählt wird und der neue Präsident in der Lage ist, die Wogen mit Europa und anderen Staaten zu glätten. Die USA werden dann recht schnell ihre diplomatische Glaubwürdigkeit zurückerlangen und bi- oder multilaterale Vereinbarungen, die ein weiteres Wachstum der Wirtschaft garantieren, treffen. Der in 2020 neu gewählte Präsident wird außerdem in der Lage sein, das Land zu vereinen und Spannung zwischen den Parteien und ihren jeweiligen Anhän-

gern abzubauen. Weiterhin wird die Regierung ab 2020 die Rechte von Minderheiten wieder verstärkt anerkennen und ihre Einbeziehung in die Wirtschaft und die Politik fördern. Im besten Fall werden sich die USA auf der Weltbühne nicht weiter isolieren, sondern unter anderem bei der Verhandlung internationaler Konflikte Erfolg haben und ihre Position als wirtschaftlicher und politischer Weltführer untermauern können. Das Wirtschaftswachstum wird Konsum befördern und kurzfristig neue Möglichkeiten für Investitionen schaffen. Mittelfristig wird ein moderater Präsident ab 2020 für mehr Berechenbarkeit sorgen und somit die Voraussetzungen für langfristige Investitionen schaffen.

7.2 Worst-Case-Szenario – Handelskriege, Kriegseinsätze, Rezession und eine starke innenpolitische Polarisierung (Eintrittswahrscheinlichkeit: 10-30%)

Im Worst-Case-Szenario wird davon ausgegangen, dass die Steuerreform von 2017 nur einen kurzfristigen Effekt in 2018 und 2019 haben wird (BIP-Wachstum von 2 %) und damit unter den Erwartungen bleibt. Anschließend wird es aufgrund des Abebbens der Steuerreform-Effekte und Trumps Protektionismus sowie Gegenmaßnahmen von ehemaligen Handelspartnern zu einer Stagnation über ein bis zwei Jahre kommen. Langfristig wird das Wirtschaftswachstum unterhalb des US-amerikanischen Potentials bleiben und sich bei ungefähr 1 % des BIPs einpendeln.¹⁷⁰ Präsident Trump wird weiterhin seine protektionistische Politik verfolgen, womit er internationale Handelskriege provozieren wird, die gravierende Auswirkungen auf die US-amerikanische Wirtschaft und gleichzeitig die diplomatischen Beziehungen zu Partnern haben werden. Die EU, China, Kanada und Mexiko werden u.a. Zölle auf Getränke, Nahrungsmittel und Motorräder veranlassen und damit Waren im Wert zwischen 50 und 200 Mrd. US\$ treffen.¹⁷¹ Anstatt Kompromisse zu suchen, wird Präsident Trump eher Gleiches mit Gleichem vergelten. Ein Einbruch im Export von amerikanischen Produkten wie Cranberrys, Orangensaft, Wein, Sojabohnen, Harley-Davidson-Motorrädern und Flugzeugen wird zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit führen. Aber nicht nur in exportorientierten Industrien wird die Arbeitslosigkeit ansteigen, sondern auch in importabhängigen Industrien wie der metallver-

arbeitenden Industrie.¹⁷² Bis 2022 werden mindestens 3 Mio. Menschen ihre Arbeit verloren haben und die Arbeitslosenquote wird zumindest zeitweise auf 5,5 und 8 % ansteigen.¹⁷³ Da die Erinnerung an die Rezession in den Jahren 2008 und 2009 noch frisch ist und viele Teile des Landes sich immer noch vom Einbruch der Wirtschaft erholen, wird eine erneute Rezession eine große Herausforderung für die amerikanische Bevölkerung darstellen. Streit um die wirtschaftliche Ausrichtung und politische Maßnahmen, wie der Rückzug vom Atomabkommen mit dem Iran, helfen dabei nicht bei der Deeskalation der Lage. Im Gegenteil wird von einer weiteren Isolation der USA auf internationaler Ebene ausgegangen.

Da die Umfragewerte sich für Präsident Trump und seine Partei aufgrund der kurzfristigen Auswirkungen der Steuerreform verbessern werden,¹⁷⁴ wird die Republikanische Partei die Mehrheit der Sitze im Kongress und Repräsentantenhaus gewinnen und damit Trump ermöglichen, seine unberechenbare Politik weiterzuführen. Im Jahr 2020 wird dann entweder erneut Trump oder ein ähnlich unberechenbarer Kandidat zum Präsidenten gewählt, was zu vier weiteren Jahren Unsicherheit in Bezug auf Wirtschaft und Politik führt. Weiterhin kommt es im schlimmsten Fall zum Eintritt der USA in internationale Konflikte und sogar Kriege. Beispielweise hat die Eröffnung der US-Botschaft in Jerusalem in Israel

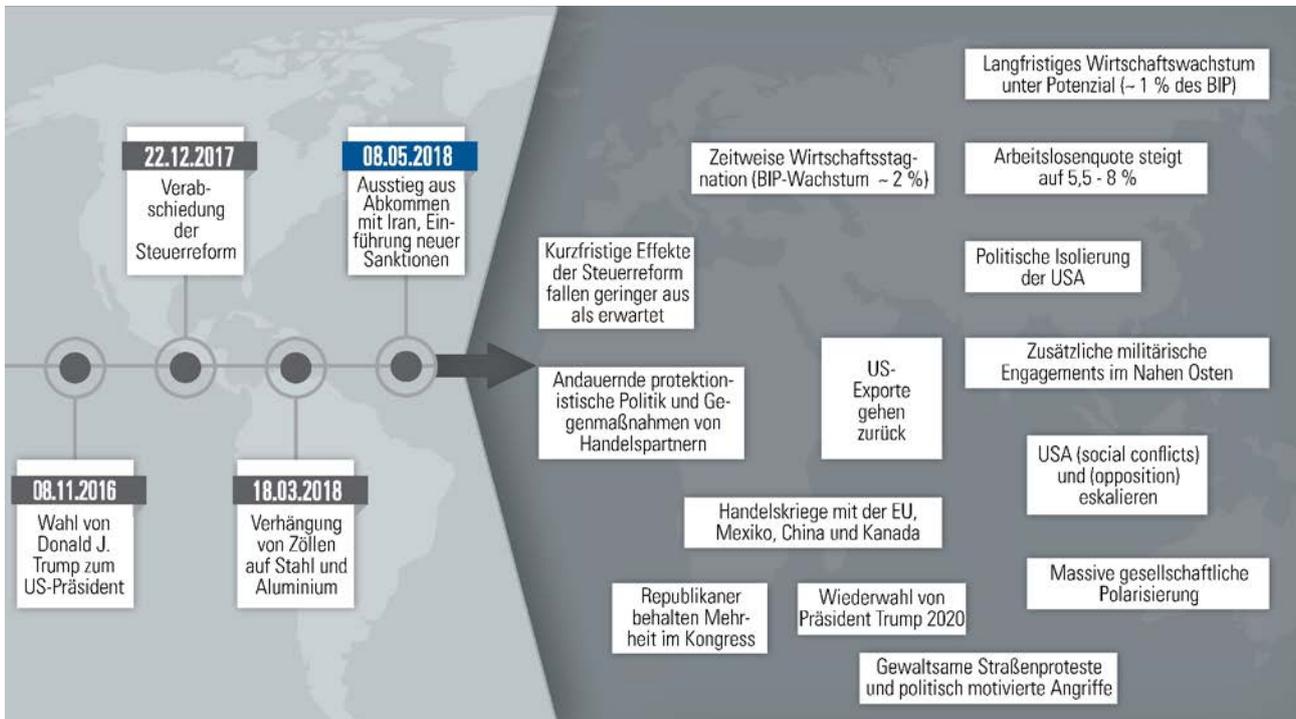


Abbildung 3: Roadmap zum Worst-Case-Szenario

zu Empörung unter den Palästinensern und Israels Feinden, z.B. Iran, geführt.¹⁷⁵ Ein möglicher neuer Krieg um Israel könnte zu einem Militäreinsatz der USA führen, und damit das Militär zusätzlich zum Engagement in Syrien und Irak fordern. Weiterhin werden sich die amerikanisch-iranischen Beziehungen dramatisch verschlechtern. Der Ausstieg der USA aus dem Atom-Abkommen mit dem Iran sowie die Unterstützung bestimmter Gruppen in Syrien provozieren Aggressionen zwischen den USA und dem Iran.

Gleichzeitig wird sich die innenpolitische Lage dramatisch verschlechtern. Der Konflikt zwischen Trump-Befürwortern und Trump-Gegnern wird eskalieren und sich in weit verbreiteten gewaltsamen Protes-

ten und politisch motivierten Angriffen äußern. Während Wahlen in den USA eigentlich friedlich verlaufen, wird die beobachtete Polarisierung und die Spaltung der US-amerikanischen Gesellschaft bei der Wahl 2020 deutlich zu spüren sein und der Wahlkampf wird geprägt sein von regelmäßiger politischer Gewalt. Sollte ein solches Szenario eintreten, müssen Unternehmen eine Investition mit großer Vorsicht erwägen. Sie sollten sich über plötzlich ansteigende Kosten für Importe von Materialien und einen Einbruch in der Nachfrage ihrer Produkte aus dem Ausland (aufgrund der Strafzölle) im Klaren sein. Die US-amerikanische Handelspolitik sollte genauestens beobachtet werden und die Wirtschaft kann auf kurz- und mittelfristige Sicht nicht als attraktiv eingeschätzt werden.

7.3 Trendszenario - kontinuierliches Wirtschaftswachstum trotz Handelsbarrieren und politischer Instabilität (Eintrittswahrscheinlichkeit: 50-70%)

Im wahrscheinlichsten Szenario verzeichnen die USA in 2018 und 2019 ein Wirtschaftswachstum zwischen 2,5 und 3 %. In den Folgejahren wird es einen Rückgang des Wachstums geben und die Wachstumsrate bleibt bei ungefähr 1,5 %.¹⁷⁶ Die Steuerreform von 2017 wird kurzfristig Effekte zeigen und das Konsumverhalten befeuern. Mittelfristig werden mindestens 1.000 Jobs in der Metallindustrie ge-

schaffen.¹⁷⁷ Da es unwahrscheinlich ist, dass Unternehmen in den USA genügend Stahl und Aluminium für die gesamte Wirtschaft produzieren können, werden Unternehmen weiterhin von Importen abhängig sein, was wiederum die Produktionskosten steigern wird. Daher werden in diesem Sektor durch die Zölle eher tausende Jobs verloren als geschaffen.¹⁷⁸ Insgesamt jedoch wird das Wirtschaftswachstum den

Bedarf an niedrig- und hochqualifizierten Arbeitnehmern steigern und damit wird die Arbeitslosenquote stabil um 5 % liegen.¹⁷⁹ Viele Menschen, die im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise in 2008 und 2009 ihre Arbeit verloren, werden zurückkehren und der Anteil der Beschäftigten an der Bevölkerung wird auf 61 % ansteigen.¹⁸⁰

Weiterhin wird das durch die Steuerreform hervorgerufene Wirtschaftswachstum qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland anlocken. Der Bedarf an unqualifizierten Arbeitskräften wird jedoch ansteigen, da die Regierung eine Beendigung des Schutzes von „illegalen“ Einwanderern erwägt, die als Kinder in die USA gebracht wurden und aktuell unter dem Schutz der DACA-Regelung stehen.

Einige Handelspartner werden Gegenmaßnahmen gegen die US-Zölle ergreifen, welche aber nur ausgesuchte Industrien und Sektoren, wie z.B. die Cranberrys und Jeans, betreffen werden. Daher werden die Auswirkungen der Strafzölle auf US-amerikanische Produkte im Vergleich zur gesamten Wirtschaft gering sein. Die Steuerreform, die die US-Regierung Ende 2017 verabschiedete, wird Unternehmen zu Investitionen ermutigen. Allerdings werden Unternehmen, die am ehesten von den Strafzöllen gegen die USA betroffen sein könnten, vor Investitionen

zurückschrecken, da sie einen Anstieg der Kosten im Außenhandel fürchten. Alles in allem kann erwartet werden, dass die wirtschaftlich leicht wächst und stabil bleibt.

Unter Präsident Trump wird die US-Regierung weniger Sozialpolitik betreiben und den Schutz von Geringverdienern vernachlässigen. Armut und Obdachlosigkeit werden zunehmen und die Schere zwischen arm und reich wird noch weiter auseinandergehen. Diese Entwicklungen gehen Hand in Hand mit politischer Unruhe und Protesten sowie einer weiteren Polarisierung der US-amerikanischen Gesellschaft.

Sollten die Republikaner die Wahlen im November 2018 („Midterm Elections“) gewinnen, wird die politische Situation im Land weiter angespannt bleiben. Insbesondere wenn Präsident Trump seine protektionistische und provokante Politik ungehindert weiter betreiben kann, wird es zu einer starken Gegenbewegung kommen. Bereits bei der Wahl von Donald Trump gingen Millionen von Amerikanern auf die Straße. Sollten die Republikaner also die Mehrheit der Sitze im Kongress und Repräsentantenhaus in 2018 behalten und somit Trump den Rücken stärken können, wird sich der Protest intensivieren und die Demokraten werden ihre Anhänger und Andere, die für eine Mäßigung der US-amerikanischen Regierung

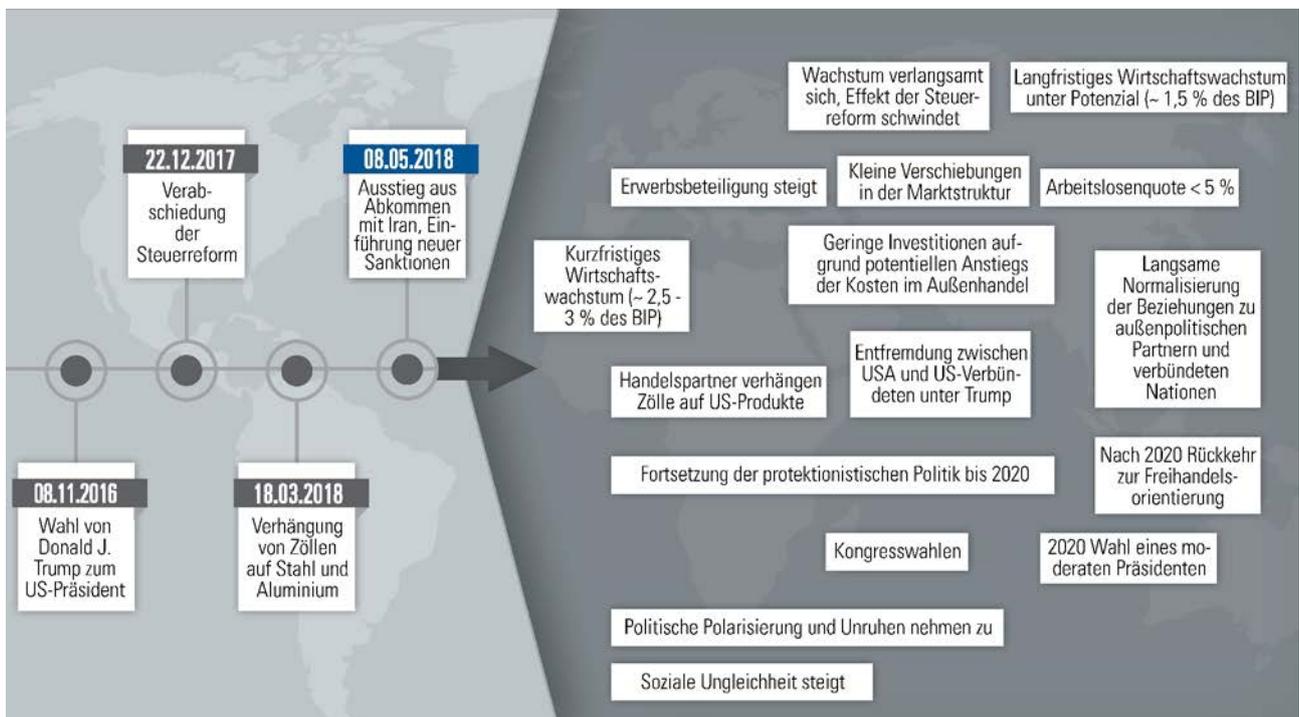


Abbildung 4: Roadmap zum Trendszenario

eintreten, mobilisieren können. Daher wird entweder ein Demokrat oder ein moderater Republikaner die Präsidentschaftswahl in 2020 gewinnen.

Im Hinblick auf die auswärtigen Beziehungen ist im Trendszenario davon auszugehen, dass die USA sich bis 2020 weiter von ihren Partnern in Politik und Handel distanzieren werden. Die Trump-Administration wird weiterhin ihre protektionistischen Maßnahmen im Alleingang durchsetzen und damit den Zorn anderer Staaten provozieren. Nach der Wahl eines Demokraten oder eines moderaten Republikaners werden sich die Auslandsbeziehungen langsam normalisieren. Allerdings wird es Jahre brauchen, bis die USA das Vertrauen der Partner in der internationalen Gemeinschaft zurückgewinnen kann. Insbesondere die Entwicklung der transatlantischen Beziehungen muss in Zukunft aufmerksam verfolgt werden. Da Trump fortlaufend mit der Einführung von neuen Handelsbarrieren droht, werden sich bisherige Handelspartner womöglich nach neuen Partnern umschauchen. EU-Mitgliedsstaaten sind beispiels-

weise an einem Ausbau der Handelsbeziehungen mit China interessiert.¹⁸¹ Die aktuelle US-Regierung wird außerdem den Iran mit politischen Maßnahmen konfrontieren. Es muss mit einer Verschlechterung der Amerikanisch-Iranischen Beziehungen gerechnet werden. Es könnte jedoch sein, dass das Verhalten der internationalen Partner von der Perspektive eines Machtwechsels im Weißen Haus in 2020 geprägt sein wird. Langfristig ist mit einer Rückkehr zur Freihandels-Ideologie zu rechnen. Unternehmer können davon ausgehen, dass die USA ein attraktiver Markt bleibt. Sie sollten sich auf einen Anstieg der Löhne und einen Wettbewerb um Arbeitskräfte einstellen. Zumindest bis 2020 sollte die Handelspolitik aufgrund der unberechenbaren Regierung aufmerksam beobachtet werden.

8. HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Die folgenden Ausführungen können als Ausgangspunkt dienen, um Entscheidungsprozesse, welche die Aufnahme oder Vertiefung von wirtschaftlichen Tätigkeiten in den USA betreffen, zu unterstützen. Die

gegebenen Handlungsempfehlungen erheben jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit und müssen zudem kontinuierlich hinsichtlich aktueller Entwicklungen überprüft werden.

KATEGORIE	AKTUELL	BEST	WORST	TREND
GESAMTRATING	A	A	A-	A-
POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT	A-	A	B+	A-
RECHTLICHE SICHERHEIT	A-	A-	A-	A-
CYBERSICHERHEIT	A+	A+	A+	A+
MARKTSTRUKTUR	A	A+	B+	A
ARBEITSMARKT	A-	A	B+	A-

Tabelle 9: Entwicklung der Einzelratings in den Szenarien

In allen Szenarien können sich Unternehmen auf einen starken Rechtsstaat und Rechtssicherheit verlassen. Die Geltendmachung von Verträgen wird durch die effektive Arbeit einer unabhängigen Justiz garantiert und Korruption stellt aufgrund der erwiesenen Stabilität der sogenannten "checks and bal-

ances" nur eine geringe Bedrohung dar. In der Zukunft muss damit gerechnet werden, dass die USA aufgrund ihrer zentralen Rolle im Weltgeschehen Opfer zahlreicher Cyberangriffe werden wird. Diese werden jedoch durch die Regierung besser eingedämmt oder abgewehrt werden können als in jedem

anderen Land der Welt. Unternehmen, die eine Investition in den USA in Erwägung ziehen, sollten ein Auge auf die innenpolitischen Konflikte, Veränderungen in der Struktur des Marktes im Zuge internationaler Spannungen und den Mangel von Arbeitskräften haben.

Die politische Lage im Land wird wahrscheinlich aufgrund sozialer Konflikte angespannt bleiben und es muss zumindest zeitweise mit größeren Protesten gerechnet werden. Die Spannungen könnten womöglich abgebaut werden, wenn die Demokraten die Wahl für die Sitze im Kongress im November 2018 (Midterm Elections) gewinnen und, langfristig gesehen, wenn ein moderater Präsident in 2020 gewählt wird, der in der Lage ist, das Land zu vereinen. Zwischenzeitlich muss jedoch mit einem Anstieg der Spannungen in der Bevölkerung gerechnet werden, wenn politische Themen auch am Arbeitsplatz diskutiert werden.¹⁸² Sollte die Republikanische Partei die Wahlen im November 2018 gewinnen, so wird Donald Trump weniger Widerstand entgegen stehen, wenn es um die Einführung von Zöllen und Sanktionen geht, und auch seine unternehmerfreundliche Innenpolitik weiterführen können. Es ergeben sich also sowohl Chancen als auch Risiken, wenn die Republikaner die Exekutive (Weißes Haus mit Trump) und Legislative (Kongress mit Mehrheit der Sitze) nach November 2018 kontrollieren.

Während Handelsbarrieren in den USA tätigen Unternehmen nützen können, können Unternehmen in importabhängigen Industrien aber auch leiden. Unternehmen sollten außerdem mögliche Gegenmaßnahmen von Handelspartnern der USA beachten, denn die Gegenmaßnahmen würden wahrscheinlich

den exportorientierten Unternehmen in den USA schaden. Da Sanktionen und Zölle auf bestimmte Industrien zielen, sollten hier unbedingt Aussagen der Regierung als auch die konkrete Gesetzgebung verfolgt werden. Allerdings wird der Konsum dank der kürzlich verabschiedeten Steuerreform vermutlich ansteigen, was in Kombination mit der Absenkung der Körperschaftssteuer für Unternehmen große Anreize für Investitionen schafft.

Aktuell gibt es in den USA einen Mangel an qualifizierten und unqualifizierten Arbeitskräften. Die Einwanderungspolitik wird daher in zweierlei Hinsicht entscheidend für den US-amerikanischen Arbeitsmarkt sein. Zum einen wird die anhaltende Bedrohung von lateinamerikanischen Immigranten unter Donald Trump Unternehmen schaden, die geringqualifizierte Arbeiter benötigen. Dahingehend könnte ein Gewinn der Demokraten im November 2018 (was in einem sogenannten "divided government" resultieren würde) dieses Risiko eindämmen. Im Hinblick auf hochqualifizierte Arbeitskräfte muss es den USA gelingen, ihre Arbeitskräfte im Land zu halten, aber auch neue qualifizierte Kräfte aus dem Ausland zu gewinnen. Daher sollten Unternehmen in dem ohnehin angespannten Arbeitsmarkt Anreize für Arbeitnehmer schaffen und die Gesetzeslage in Bezug auf Immigration aufmerksam verfolgen. Alles in allem werden die USA ein konsumfreundliches Land bleiben. Die USA sind sowohl unter Demokraten als auch unter Republikanern ein eher unternehmerfreundliches Land und zwar mehr als der Großteil aller Länder. Trotz einiger Risiken im Hinblick auf den Arbeitsmarkt und internationale Spannungen werden die USA ein sehr attraktives Land für Unternehmensinvestitionen bleiben.

9. WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Bachman, Daniel/Majumdar, Rumki (2018): United States Economic Forecast, in: Deloitte Insights, abrufbar im Internet unter <https://www2.deloitte.com/insights/us/en/economy/us-economic-forecast/2018-q1.html>.

Braml, Josef (2016): Trumps Amerika - auf Kosten der Freiheit: Der Ausverkauf der amerikanischen Demokratie und die Folgen für Europa, Köln: Quadriga.

Hochschild, Arlie Russell (2016): Strangers in Their Own Land: Anger and Mourning on the American Right, New York City: The New Press.

Overhaus, Marco (2017): Hard Power statt Soft Power: US-amerikanische Sicherheits- und Verteidigungspolitik unter Donald Trump, Stiftung Wissenschaft und Politik, abrufbar im Internet unter https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2017A19_ovs.pdf.

Von Daniels, Laura (2017): Trumps Wirtschaftspolitik im Zeichen der Midterm Elections, Stiftung Wissenschaft und Politik, abrufbar im Internet unter https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2017A77_dns.pdf.

Zinn, Howard (2010): A People's History of the United States. 1492-Present, New York: HarperCollins.

10. ENDNOTEN

1. Central Intelligence Agency (2018): United States, in: The World Factbook, abrufbar im Internet unter <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/us.html> (Zugriff: 02.05.2018).
2. CountryWatch (2018): United States: Country Review, abrufbar im Internet unter www.countrywatch.com/Intelligence/CountryReviews?CountryID=182 (Zugriff: 02.05.2018).
3. Ikenberry, John (2014): Rethinking the Origins of American Hegemony, in: Ikenberry, John/Trubowitz, Peter (2014): American Foreign Policy, Theoretical Essays, Cary, NC: Oxford University Press.
4. The World Bank (2018): United States - GDP (current US\$), abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/country/united-states?view=chart> (Zugriff: 02.05.2018); Central Intelligence Agency (2018): United States Economy, in: The World Factbook, abrufbar im Internet unter <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/us.html> (Zugriff: 02.05.2018).
5. United Nations Development Programme (2016): Overview Human Development Report 2016, abrufbar im Internet unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/HDR2016_EN_Overview_Web.pdf (Zugriff: 02.05.2018).
6. Ignatieff, Michael (2005). American Exceptionalism and Human Rights, Princeton, NJ: Princeton University Press.
7. The Statue of Liberty - Ellis Island Foundation (2018): Immigration Timeline, abrufbar im Internet unter <https://www.libertyellisfoundation.org/immigration-timeline> (Zugriff: 02.05.2018).
8. McCormick, Thomas J. (1995): America's Half-Century: United States Foreign Policy in the Cold War and After (The American Moment), Baltimore, MD: Johns Hopkins University Press.
9. Central Intelligence Agency (2018): United States, in: The World Factbook, abrufbar im Internet unter <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/us.html> (Zugriff: 02.05.2018).
10. McPherson, James (2018): A Brief Overview of the American Civil War, abrufbar im Internet unter <https://www.civilwar.org/learn/articles/brief-overview-american-civil-war> (Zugriff: 02.05.2018).
11. Braml, Josef (2008): Die Grundlagen des politischen Systems der USA, in: Bundeszentrale für politische Bildung, abrufbar im Internet unter <http://www.bpb.de/internationales/amerika/usa/10662/grundlagen-des-politischen-systems> (Zugriff: 02.05.2018).
12. Legal Information Institute at Cornell Law School (2018): U.S. Constitution, abrufbar im Internet unter <https://www.law.cornell.edu/constitution> (Zugriff: 02.05.2018).

13. For the State of the Union Address 2018 by US President Donald Trump, see PBS NewsHour (2018): Watch President Trump's 2018 State of the Union Address Special, abrufbar im Internet unter <https://www.youtube.com/watch?v=ic5uhbGuzkM> (Zugriff: 02.05.2018).
14. On President Trump's inauguration, see PBS NewsHour (2017): Inauguration 2017, abrufbar im Internet unter <https://www.pbs.org/newshour/tag/inauguration-2017> (Zugriff: 02.05.2018).
15. For more information on the government shutdown in 2018 see Politico (2018): Government Shutdown 2018, abrufbar im Internet unter <https://www.politico.com/latest-news-updates/government-shutdown-2018> (Zugriff: 02.05.2018).
16. See for instance the US Chamber of Commerce's tracking of how members of Congress voted, where the Chamber evaluates votes' alignment with the Chamber's position: US Chamber of Commerce (2017): How They Voted, abrufbar im Internet unter <https://www.uschamber.com/how-they-voted/2017> (Zugriff: 02.05.2018).
17. Lösche, Peter (2008): Kongress - fragmentierte Legislative, in: Bundeszentrale für politische Bildung, abrufbar im Internet unter <http://www.bpb.de/internationales/amerika/usa/10649/kongress> (Zugriff: 02.05.2018).
18. Collins, Keith (2018): 2018 Election Calendar and Results, in: The New York Times, abrufbar im Internet unter <https://www.nytimes.com/interactive/2018/us/elections/calendar-primary-results.html> (Zugriff: 02.05.2018).
19. Mildner, Stormy-Annika/Howald, Julia (2014): Die US-amerikanische Wirtschaft, in: Bundeszentrale für politische Bildung, abrufbar im Internet unter <http://www.bpb.de/izpb/181041/die-us-amerikanische-wirtschaft?p=all> (Zugriff: 02.05.2018).
20. Müller, Sabine (2010): Gestern Eigenheim, heute Lebensmittelhilfe, in: Tagesschau, abrufbar im Internet unter <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/usa306.html> (Zugriff: 02.05.2018).
21. Bureau of Labor Statistics (2018): Labor Force Statistics from the Current Population Survey, abrufbar im Internet unter <https://data.bls.gov/timeseries/LNS14000000> (Zugriff: 02.05.2018).
22. Eigene Übersetzung; Bureau of Labor Statistics (2018): Great Recession, great recovery? Trends from the Current Population Survey, abrufbar im Internet unter <https://www.bls.gov/opub/mlr/2018/article/great-recession-great-recovery.htm> (Zugriff: 02.05.2018).
23. US National Debt Clock, abrufbar im Internet unter <http://www.usdebtclock.org/> (Zugriff: 02.05.2018); Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) Data (2018): General Government Debt, abrufbar im Internet unter <https://data.oecd.org/gga/general-government-debt.htm> (Zugriff: 02.05.2018).
24. Central Intelligence Agency (2018): United States GDP - composition, by sector of origin, in: The World Factbook, abrufbar im Internet unter <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/us.html> (Zugriff: 20.06.2018).
25. MoneyWatch (2017): Federal Reserve Raises Key Interest Rate, Signaling Economic Confidence, in: CBS News, abrufbar im Internet unter <https://www.cbsnews.com/news/fed-interest-rate-hike-1-25-1-5-percent-signaling-continued-confidence/> (Zugriff: 02.05.2018).
26. Desjardins, Lisa (2017): Everything You Need to Know About the GOP's Final Tax Plan in 3 Charts, in: PBS Newshour, abrufbar im Internet unter <https://www.pbs.org/newshour/politics/everything-you-need-to-know-about-the-gops-final-tax-plan> (Zugriff: 02.05.2018).
27. Tankersley, Jim (2018): Trump Hates the Trade Deficit. Most Economists Don't, in: The New York Times, abrufbar im Internet unter <https://www.nytimes.com/2018/03/05/us/politics/trade-deficit-tariffs-economists-trump.html> (Zugriff: 02.05.2018).
28. Stanford Center on Poverty and Inequality (2011): 20 Facts About U.S. Inequality that Everyone Should Know, abrufbar im Internet unter <https://inequality.stanford.edu/publications/20-facts-about-us-inequality-everyone-should-know> (Zugriff: 02.05.2018).
29. Ingraham, Christopher (2017): The Richest 1 Percent Now Owns More of the Country's Wealth Than at Any Time in the Past 50 Years, in: The Washington Post, abrufbar im Internet unter https://www.washingtonpost.com/news/wonk/wp/2017/12/06/the-richest-1-percent-now-owns-more-of-the-countrys-wealth-than-at-any-time-in-the-past-50-years/?noredirect=on&utm_term=.89e8e2d1f932 (accessed 02.05.2018).
30. Congressional Research Service (2012): The U.S. Income Distribution and Mobility: Trends and International Comparisons, abrufbar im Internet unter <https://fas.org/sgp/crs/misc/R42400.pdf> (Zugriff: 02.05.2018).
31. Fu, Lisa (2017): The Wealth Gap in the U.S. Is Worse Than In Russia or Iran, in: Fortune, abrufbar im Internet unter <http://fortune.com/2017/08/01/wealth-gap-america/> (Zugriff: 02.05.2018).
32. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) Data (2018): Social Spending, abrufbar im Internet unter <https://data.oecd.org/socialexp/social-spending.htm> (Zugriff: 02.05.2018).
33. National Alliance to End Homelessness (2018): The State of Homelessness in America, abrufbar im Internet unter <https://endhomelessness.org/homelessness-in-america/homelessness-statistics/state-of-homelessness-report/> (Zugriff: 02.05.2018).
34. Auter, Zac (2018): U.S. Uninsured Rate Steady at 12.2% in Fourth Quarter of 2017, in: Gallup, abrufbar im Internet unter http://news.gallup.com/poll/225383/uninsured-rate-steady-fourth-quarter-2017.aspx?g_source=Well-Being&g_medium=newsfeed&g_campaign=tiles;%20https://www.kff.org/uninsured/fact-sheet/key-facts-about-the-uninsured-population/ (Zugriff: 20.06.2018).
35. Kopf, Dan/Wang, Amy (2018): America's Daunting Student Debt Crisis is About to Get Even Worse, in: Quartz, abrufbar im Internet unter <https://qz.com/1183280/the-us-student-debt-crisis-is-even-worse-than-we-think/> (Zugriff: 02.05.2018).

36. Flores, Antonio (2017): How the U.S. Hispanic Population is Changing, in: Pew Research Center, abrufbar im Internet unter <http://www.pewresearch.org/fact-tank/2017/09/18/how-the-u-s-hispanic-population-is-changing/> (Zugriff: 02.05.2018).
37. Perryman, Ray (2017): THE ECONOMIST: The Importance of the Hispanic Workforce, in: Fort Worth Business Press, abrufbar im Internet unter http://www.fortworthbusiness.com/news/human_resources/the-economist-the-importance-of-the-hispanic-workforce/article_0a8ac6f8-cbec-11e7-a0a3-ffb25bf2ca0.html (Zugriff: 02.05.2018).
38. Graham, David (2017): Go Ahead, Talk Politics at Thanksgiving, in: The Atlantic, abrufbar im Internet unter <https://www.theatlantic.com/politics/archive/2017/11/go-ahead-talk-about-politics-at-thanksgiving/546536/> (Zugriff: 02.05.2018).
39. American Civil Liberties Unions (2018): Mass Incarceration, abrufbar im Internet unter <https://www.aclu.org/issues/mass-incarceration> (Zugriff: 5/2/18); Mapping Police Violence (2015): Police Violence Report, abrufbar im Internet unter <https://mappingpoliceviolence.org/2015> (Zugriff: 02.05.2018).
40. Diese Tabelle basiert auf Daten von Germany Trade and Investment (2018). SWOT-Analyse - USA (Mai 2018), im Internet abrufbar unter <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaeftspraxis/swot-analyse,t=swotanalyse--usa-mai-2018,did=1911266.html> (Zugriff: 20.05.2018).
41. Berke, Jeremy (2018): Tom Bossert is Out — Here Are All the Casualties of the Trump Administration So Far, abrufbar im Internet unter <https://www.businessinsider.de/who-has-trump-fired-so-far-james-comey-sean-spicer-michael-flynn-2017-7?r=US&IR=T> (Zugriff: 20.06.2018).
42. Diamond, Jeremy (2018). Trump hits China with Tariffs, Heightening Concerns of Global Trade War, in: CNN, abrufbar im Internet unter <https://edition.cnn.com/2018/03/22/politics/donald-trump-china-tariffs-trade-war/index.html> (Zugriff: 20.05.2018).
43. Anapol, Avery (2018). Trump Threatens Europe with More Tariffs, in The Hill, abrufbar im Internet unter <http://thehill.com/policy/international/377773-trump-threatens-europe-with-more-tariffs> (Zugriff: 02.05.2018).
44. US Department of the Treasury (2018). Iran Sanctions, abrufbar im Internet unter <https://www.treasury.gov/resource-center/sanctions/Programs/pages/iran.aspx> (Zugriff: 02.05.2018).
45. Goodkind, Nicole (2018). U.S. Debt is Growing and Foreigners are Buying Less: Here's Why That Could Be Disastrous for the Economy, in Newsweek, abrufbar im Internet unter <http://www.newsweek.com/trump-tax-cuts-debt-china-907763> (Zugriff: 20.05.2018).
46. Dieser Report berücksichtigt physische Sicherheit einzig bezüglich politischer Gewalt, nicht jedoch hinsichtlich Kriminalität oder anderer Risiken.
47. Bridges, Tristan (2017). Political Polarization in the U.S. and Income Inequality, in The Society Pages, abrufbar im Internet unter <https://thesocietypages.org/socimages/2017/03/06/political-polarization-in-the-u-s-and-social-inequalities/> (Zugriff: 02.05.2018).
48. Jamieson, Amber/Slawson, Nicola/Khomami, Nadia (2017): Women's March events take place in Washington and around the world – as it happened, in: The Guardian (22.01.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.theguardian.com/lifeandstyle/live/2017/jan/21/womens-march-on-washington-and-other-anti-trump-protests-around-the-world-live-coverage> (Zugriff: 20.05.2018).
49. Tan, Avianne/Marshall, Serena (2017): Without Immigrants, the US economy would be a 'disaster', experts say, in: abc NEWS (16.02.2017), abrufbar im Internet unter <https://abcnews.go.com/US/immigrants-us-economy-disaster-experts/story?id=45533028> (Zugriff: 20.05.2018).
50. Sanchez, Ray (2018): Student Marchers Call Washington's Action on Gun Violence Unacceptable, in CNN (03/24/2018), abrufbar im Internet unter <https://edition.cnn.com/2018/03/24/us/march-for-our-lives/index.html> (Zugriff: 20.05.2018).
51. U.S. Embassy in Cuba: U.S. Embassy in Havana, abrufbar im Internet unter <https://cu.usembassy.gov/embassy/havana/> , (Zugriff: 20.05.2018).
52. o.A. (2018): Read the Full Transcript of Trump's Speech on the Iran Nuclear Deal, in: New York Times (05/08/2018), abrufbar im Internet unter <https://www.nytimes.com/2018/05/08/us/politics/trump-speech-iran-deal.html> (Zugriff: 20.05.2018).
53. Heyer, Amalie/Koelbl, Susanne/Müller, Peter/Pieper, Dietmar/Schult, Christoph (2018): Macron warnt vor Krieg, in Spiegel Online (05.05.2018), abrufbar im Internet unter <http://www.spiegel.de/politik/ausland/iran-deal-emmanuel-macron-warnt-vor-krieg-a-1206228.html> (Zugriff: 20.05.2018).
54. Berlinger, Joshua/Whiteman, Hilary (2018): The Pledge to Halt Missile Tests Comes after a Busy Year of Launches by North Korea, in CNN (07.03.2018), abrufbar im Internet unter <https://edition.cnn.com/2018/03/06/asia/north-korea-missile-tests-2017-intl/index.html> (Zugriff: 20.05.2018).
55. Sheth, Sonam (2018): There's a Huge Caveat in the US' Expulsion of 60 Russian Diplomats, in: Business Insider Deutschland, abrufbar im Internet unter <http://www.businessinsider.com/theres-a-huge-caveat-in-the-us-expulsion-of-60-russian-diplomats-2018-3> (Zugriff: 20.05.2018).
56. Osborne, Mark (2018): Russia Responds to US Attack on Syria: 'Such Action Will Not be Left Without Consequences, in abc News (14.04.2018), abrufbar im Internet unter <https://abcnews.go.com/International/russia-responds-us-attack-syria-actions-left-consequences/story?id=54464208> (Zugriff: 20.05.2018).

57. Romero, Simon (2017): Police Use Tear Gas on Crowds After Trump Rally, in: New York Times (22.08.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.nytimes.com/2017/08/22/us/trumps-rally-in-arizona-what-you-need-to-know.html> (Zugriff 20.05.2018); Hermann, Peter/Heim, Joe/Silverman, Ellie (2017): Police in Charlottesville Criticized for Slow Response to Violent Demonstrations, in The Washington Post (12.08.2017), abrufbar im Internet unter https://www.washingtonpost.com/local/public-safety/police-in-charlottesville-criticized-for-slow-response-to-violent-demonstrations/2017/08/12/869720fc-7f84-11e7-a669-b400c5c7e1cc_story.html?utm_term=.27d94e26e274 (Zugriff 20.05.2018).
58. World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017-2018, Washington: The World Justice Project, p. 148, abrufbar im Internet unter https://worldjusticeproject.org/sites/default/files/documents/WJP_ROLI_2017-18_Online-Edition_0.pdf (Zugriff 18.06.2018).
59. o.A. (2017): Puerto Rico will US-Staat Werden, in tagesschau.de (12.06.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.tagesschau.de/ausland/puerto-rico-105.html> (Zugriff 20.05.2018).
60. U.S. Department of the Interior (2018): Indian Affairs, Frequently Asked Questions, abrufbar im Internet unter <https://www.bia.gov/frequently-asked-questions> (Zugriff: 22.05.2018).
61. Federal Bureau of Intelligence (2018): Indian Country Crime, abrufbar im Internet unter <https://www.fbi.gov/investigate/violent-crime/indian-country-crime> (Zugriff: 22.05.2018).
62. MacDougall, Ian (2017): Should Indian Reservations Give Local Cops Authority on Their Land?, in: The Atlantic (19.07.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.theatlantic.com/politics/archive/2017/07/police-pine-ridge-indian-reservation/534072/> (Zugriff 05 /22/2018).
63. Mazzei, Patricia (2018): Students Walked Out of Class. Even That Was Dangerous, in: New York Times (03.05..2018), abrufbar im Internet unter <https://www.nytimes.com/2018/05/03/us/liberty-city-school-walkout-miami-gun-violence.html> (Zugriff: 22.05.2018); Noble, Andrea (2017): Chicago Still Leads Nation in Homicides; Violent Crime on Rise in Other Big Cities, in: The Washington Post (13.08.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.washingtontimes.com/news/2017/aug/13/violent-crime-rises-in-big-cities-chicago-leads-in/> (Zugriff: 22.05.2018).
64. Kopan, Tal (2017): Has the MS-13 'Literally Taken Over Towns and Cities of the US'?, in: CNN (19.05.2017), abrufbar im Internet unter <https://edition.cnn.com/2017/05/18/politics/trump-ms-13-literally-taken-over/index.html> (Zugriff: 22.05.2018).
65. Auswärtiges Amt (2018): USA/Vereinigte Staaten: Reise- und Sicherheitshinweise, abrufbar im Internet unter https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/usa-node/usaverreinigtstaatenicherheit/201382#content_1 (Zugriff: 22.05.2018).
66. ebd.
67. Osborne, David (2017): America Faces a New Wave of Homegrown Political Violence and Terrorism if its Divisions Continue, in: Independent, abrufbar im Internet unter <https://www.independent.co.uk/voices/trump-america-political-division-violence-terrorism-threat-a7803826.html> (Zugriff: 22.05.2018).
68. Bergen, Peter/Sterman, David/Ford, Albert/Sims, Alyssa (2017): Jihadist Terrorism 16 Years After 9/11. A Threat Assessment, in New America. International Security, abrufbar im Internet unter <https://www.newamerica.org/international-security/policy-papers/jihadist-terrorism-16-years-after-911-threat-assessment/> (Zugriff: 22.05.2018).
69. o.A. Homeland Security Committee (2018): McCaul Releases March Terror Threat Snapshot, abrufbar im Internet unter <https://homeland.house.gov/press/mccaul-releases-march-terror-threat-snapshot/> (Zugriff: 22.05.2018).
70. Stromberg, Joseph (2011): The Real Birth of American Democracy, in: Smithsonian, abrufbar im Internet unter <https://www.smithsonianmag.com/smithsonian-institution/the-real-birth-of-american-democracy-83232825/> (Zugriff: 22.05.2018).
71. World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017-2018, Washington: The World Justice Project, p. 148, abrufbar im Internet unter https://worldjusticeproject.org/sites/default/files/documents/WJP_ROLI_2017-18_Online-Edition_0.pdf (Zugriff: 22.05.2018).
72. Heritage Foundation (2017). Index of Economic Freedom, United States.
73. Heritage Foundation (2017): 2018 Index of Economic Freedom. Methodology, abrufbar im Internet unter <https://www.heritage.org/index/book/methodology> (Zugriff: 22.05.2018).
74. Miller, Terry/Kim, Anthony/Roberts, James/Riley, Bryan/Whiting, Tori (2017): Restoring America's Economic Freedom, abrufbar im Internet unter <https://www.heritage.org/index/pdf/2017/book/restoringamericaseconomicfreedom.pdf> (Zugriff: 22.05.2018).
75. World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017-2018, Washington: The World Justice Project, p. 148, abrufbar im Internet unter https://worldjusticeproject.org/sites/default/files/documents/WJP_ROLI_2017-18_Online-Edition_0.pdf (Zugriff: 22.05.2018).
76. McConnell, Michael (2017): Constitution at 2030: U.S. Has Talented, Independent Judiciary, But There Are Dangers, in: The Inquirer (19.09.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.philly.com/philly/opinion/commentary/constitution-at-230-u-s-has-talented-and-independent-judiciary-but-there-are-dangers-20170919.html> (Zugriff: 22.05.2018).
77. Firschein, Ben (2010): Judicial Independence in the United States, in: Sistemas Judiciales No. 4, eigene Übersetzung aus dem Englischen abrufbar im Internet unter <http://www.sistemasjudiciales.org/content/jud/archivos/notaarchivo/672.pdf>, S. 45 (Zugriff: 21.06.2018).

78. The World Bank (2017): Doing Business 2017. Equal Opportunity for All. Comparing Business Regulation for Domestic Firms in 190 Economies, Washington: World Bank Publications, S.202, abrufbar im Internet unter <http://www.doingbusiness.org/~media/WBG/DoingBusiness/Documents/Annual-Reports/English/DB17-report.pdf> (Zugriff: 22.05.2018).
79. Heritage Foundation (2017). Index of Economic Freedom, United States.
80. Palazzolo, Jow (2015): In Federal Courts, the Civil Cases Pile Up, in: The Wall Street Journal (06.04.2015), abrufbar im Internet unter <https://www.wsj.com/articles/in-federal-courts-civil-cases-pile-up-1428343746> (Zugriff: 22.05.2018).
81. United States Courts (2018): Caseload Statistics Data Tables, abrufbar im Internet unter <http://www.uscourts.gov/statistics-reports/caseload-statistics-data-tables?tn=&pn=78&t=All&m%5Bvalue%5D%5Bmonth%5D=&y%5Bvalue%5D%5Byear%5D=2017> (Zugriff: 22.05.2018).
82. Judicial Conference of the United States (2015): Strategic Plan for the Federal Judiciary, eigene Übersetzung aus dem Englischen, abrufbar im Internet unter http://www.uscourts.gov/sites/default/files/federaljudiciary_2015strategicplan.pdf, S.2 (Zugriff: 21.06.2018).
83. United States Courts (2018): Caseload Statistics Data Tables, abrufbar im Internet unter <http://www.uscourts.gov/statistics-reports/caseload-statistics-data-tables?tn=&pn=78&t=All&m%5Bvalue%5D%5Bmonth%5D=&y%5Bvalue%5D%5Byear%5D=2017> (Zugriff: 22.05.2018).
84. Stedham, Yvonne (2015): Maintaining the Effectiveness of the Judicial System, in: Reno Gazette Journal (03/19/2015), abrufbar im Internet unter <https://www.rgj.com/story/money/business/2015/03/19/maintaining-effectiveness-judicial-system/25037083/> (Zugriff: 22.05.2018).
85. o.A. (2018): USA Corruption Report, in: GAN Business Anti-Corruption Portal (o.A.), abrufbar im Internet unter <https://www.business-anti-corruption.com/country-profiles/usa/> (Zugriff: 22.05.2018).
86. Transparency International (2017): Corruption Perception Index 2017, abrufbar im Internet unter https://www.transparency.org/news/feature/corruption_perceptions_index_2017 (Zugriff: 22.05.2018); World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017-2018, Washington: The World Justice Project, p. 148, abrufbar im Internet unter https://worldjusticeproject.org/sites/default/files/documents/WJP_ROLI_2017-18_Online-Edition_0.pdf (Zugriff: 22.05.2018).
87. ebd.
88. Department of Homeland Security (2018): Cybersecurity Overview, abrufbar im Internet unter <https://www.dhs.gov/cybersecurity-overview> (Zugriff: 22.05.2018).
89. International Telecommunication Union (2017): Global Cyber Security Index 2017, abrufbar im Internet unter https://www.itu.int/dms_pub/itu-d/opb/str/D-STR-GCI.01-2017-PDF-E.pdf (Zugriff: 22.05.2018).
90. ebd.
91. ebd.
92. Economist Intelligence Unit (2011): Cyber Power Index. Findings and Methodology, London: EIU, p.5, abrufbar im Internet unter <https://www.sbs.ox.ac.uk/cybersecurity-capacity/system/files/EIU%20-%20Cyber%20Power%20Index%20Findings%20and%20Methodology.pdf> (Zugriff: 22.05.2018).
93. o.A. (2016): Federal Cybersecurity and Privacy Laws Directory, in: IT Governance (o.A.), abrufbar im Internet unter <https://www.itgovernanceusa.com/federal-cybersecurity-and-privacy-laws> (Zugriff: 22.05.2018).
94. National Conference of State Legislatures (2017): Cybersecurity Legislation 2017, abrufbar im Internet unter <http://www.ncsl.org/research/telecommunications-and-information-technology/cybersecurity-legislation-2017.aspx> (Zugriff: 22.05.2018).
95. International Telecommunication Union (2017): Global Cyber Security Index 2017, abrufbar im Internet unter https://www.itu.int/dms_pub/itu-d/opb/str/D-STR-GCI.01-2017-PDF-E.pdf (Zugriff: 22.05.2018).
96. ebd.
97. ebd.
98. Department of Homeland Security (2018): Combating Cybersecurity, abrufbar im Internet unter <https://www.dhs.gov/topic/combating-cyber-crime> (Zugriff: 22.05.2018).
99. National Governors Association (2015): Resource Center for State Cybersecurity, abrufbar im Internet unter <https://www.nga.org/cms/center/issues/hspas/state-cybersecurity> & <https://www.dhs.gov/cybersecurity-training-exercises> (Zugriff: 22.05.2018).
100. Department of Homeland Security (2018): Stakeholder Engagement and Cyber Infrastructure Resilience, abrufbar im Internet unter <https://www.dhs.gov/stakeholder-engagement-and-cyber-infrastructure-resilience> (Zugriff: 22.05.2018).
101. Goldstein, Phil (2018): Cybersecurity Funding Would Jump in Trump's 2019 Budget, in: FedTech Magazine (15.02.2018), abrufbar im Internet unter <https://fedtechmagazine.com/article/2018/02/cybersecurity-funding-would-jump-trumps-2019-budget> (Zugriff: 22.05.2018).
102. Central Intelligence Agency (2018): United States, in: The World Factbook, abrufbar im Internet unter <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/us.html> (Zugriff: 22.05.2018).

103. The World Bank (2017): Doing Business 2017. Equal Opportunity for All. Comparing Business Regulation for Domestic Firms in 190 Economies, Washington: World Bank Publications, p.202, abrufbar im Internet unter <http://www.doingbusiness.org/~media/WBG/DoingBusiness/Documents/Annual-Reports/English/DB17-report.pdf> (Zugriff: 22.05.2018).
104. Heritage Foundation (2017). Index of Economic Freedom, United States.
105. Heritage Foundation (2017): 2018 Index of Economic Freedom. Methodology, abrufbar im Internet unter <https://www.heritage.org/index/book/methodology> (Zugriff: 22.05.2018).
106. Heritage Foundation (2017). Index of Economic Freedom, United States.
107. Masters, Jonathan/McBride, James (2018): Foreign Investment and U.S. National Security, in: Council on Foreign Relations (20.03.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.cfr.org/backgrounder/foreign-investment-and-us-national-security> (Zugriff: 22.05.2018).
108. Department of Commerce United States of America (2017): Foreign Direct Investment in the United States, abrufbar im Internet unter <https://www.commerce.gov/news/fact-sheets/2017/10/foreign-direct-investment-united-states> (Zugriff: 22.05.2018).
109. Bialik, Kristen (2017): Number of U.S. Workers Employed by Foreign-Owned Companies is on the Rise, in: Pew Research Center (14.12.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.pewresearch.org/fact-tank/2017/12/14/number-of-u-s-workers-employed-by-foreign-owned-companies-is-on-the-rise/> (Zugriff: 22.05.2018).
110. ebd.
111. ebd.
112. ebd.
113. Department of Commerce United States of America. International Trade Administration (2017): U.S. Trade Overview 2016, abrufbar im Internet unter https://www.trade.gov/mas/ian/build/groups/public/@tg_ian/documents/webcontent/tg_ian_005537.pdf (Zugriff: 22.05.2018).
114. Heritage Foundation (2017). Index of Economic Freedom, United States.
115. ebd.
116. ebd.
117. Robinson, Belinda (2018): 'We'll Tax Your Cars!' Trump Ramps Up Trade War with EU as he Fires Fresh Attack at Juncker, in: Express (03/04/2018), abrufbar im Internet unter <https://www.express.co.uk/news/world/926902/Donald-Trump-threat-EU-Jean-Claude-Juncker-tax-auto-german-cars-steel-tariffs> (Zugriff: 20.06.2018).
118. Shane, Daniel (2018): China Fires Back, Announcing Tariffs on US Planes, Cars and Soybeans, in: CNN Money (04.04.2018), abrufbar im Internet unter <http://money.cnn.com/2018/04/04/news/economy/china-tariffs-us-goods-soybeans/index.html> (Zugriff: 22.05.2018).
119. Trading Economics (2018): United States Inflation Rate, abrufbar im Internet unter <https://tradingeconomics.com/united-states/inflation-cpi> (Zugriff: 22.05.2018).
120. Funk Group (2018): Funk Political Risk Map, abrufbar im Internet unter <https://www.funk-gruppe.de/de/themen-blog/risikomanagement/politische-laender-gefahren-weltweit-analysieren/funk-political-risk-map/> (Zugriff: 14.05.2018).
121. La Monica, Paul (2018): Why the Dollar isn't so Mighty, in: CNN Money (01/15/2018), abrufbar im Internet unter <http://money.cnn.com/2018/01/15/investing/weak-dollar/index.html> (Zugriff: 14.05.2018).
122. ebd.
123. Office of Export Control Services (2015): Embargoed and Sanctioned Countries, in: University of Pittsburgh (o.A.), abrufbar im Internet unter <http://www.export.pitt.edu/embargoed-and-sanctioned-countries> (Zugriff: 20.06.2018).
124. U.S. Department of the Treasury (2018): Sanctions and Programs and Country Information, abrufbar im Internet unter <https://www.treasury.gov/resource-center/sanctions/Programs/Pages/Programs.aspx> (Zugriff: 14.05.2018).
125. Arkhipov, Ilya (2018): Russia Retaliation for Sanctions Could Hit U.S. Companies, in: Bloomberg Politics (09.04.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.bloomberg.com/news/articles/2018-04-09/russia-retaliation-for-sanctions-could-hit-u-s-companies> (Zugriff: 29.05.2018).
126. ebd.
127. Heritage Foundation (2017). Index of Economic Freedom, United States.
128. ebd.
129. Sawe, Benjamin (2017): The Biggest Industries in the United States, in: World Atlas (01.08.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.worldatlas.com/articles/which-are-the-biggest-industries-in-the-united-states.html> (Zugriff: 14.05.2018).
130. National Association of Manufacturers (2015): United States Manufacturing Facts, abrufbar im Internet unter <http://www.nam.org/Data-and-Reports/State-Manufacturing-Data/2014-State-Manufacturing-Data/Manufacturing-Facts--United-States/> (Zugriff: 14.05.2018).
131. Dillinger, Jessica (2017): Largest Food Exports by Country, in: World Atlas (25.04.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.worldatlas.com/articles/the-american-food-giant-the-largest-exporter-of-food-in-the-world.html> (Zugriff: 14.05.2018).

132. Palen, Marc-William (2016): Trump and the Return of American Nationalism, in The Globalist (30.07.2016), abrufbar im Internet unter <https://www.theglobalist.com/trump-and-the-return-of-american-economic-nationalism/> (Zugriff: 14.05.2018).
133. Smith, David (2016): Obama Envisions America's Economic Future and Defends Free Trade, in: The Guardian (06.10.2016), retrievable at <https://www.theguardian.com/us-news/2016/oct/06/barack-obama-america-future-economist-essay> (Zugriff: 14.05.2018).
134. Pham, Peter (2017): Why Did Donald Trump Kill This Big Free Trade Deal?, in Forbes (29.12.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.forbes.com/sites/peterpham/2017/12/29/why-did-donald-trump-kill-this-big-free-trade-deal/> (Zugriff: 19.06.2018).
135. o.A. (2018): Trump Droht Mexiko mit Ende von Nafta, in Zeit (01.04.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-04/trump-mexiko-grenze-mauer-daca-dreamers> (Zugriff: 14.05.2018).
136. World Economic Forum (2017): Global Competitiveness Report 2017–2018. Geneva: World Economic Forum, abrufbar im Internet unter <http://www3.weforum.org/docs/GCR20172018/05FullReport/TheGlobalCompetitivenessReport2017%E2%80%932018.pdf> (Zugriff: 17.05.2018).
137. ebd.
138. Central Intelligence Agency (2018): United States, in: The World Factbook, abrufbar im Internet unter <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/us.html> (Zugriff: 02.05.18).
139. RI Department of Labor and Training (2018): United States Labor Force Statistics, abrufbar im Internet unter <http://www.dlt.ri.gov/lmi/laus/us/usadj.htm> (Zugriff: 17.05.2018).
140. Organization for Economic Co-operation and Development (2018): Unemployment Rate, abrufbar im Internet unter <https://data.oecd.org/unemp/unemployment-rate.htm> (Zugriff: 17.05.2018).
141. World Economic Forum (2017): Global Competitiveness Report 2017–2018. Geneva: World Economic Forum, abrufbar im Internet unter <http://www3.weforum.org/docs/GCR20172018/05FullReport/TheGlobalCompetitivenessReport2017%E2%80%932018.pdf> (Zugriff: 17.05.2018).
142. National Center for Education Statistics (2015): Educational Institutions, abrufbar im Internet unter <https://nces.ed.gov/fastfacts/display.asp?id=84> (Zugriff: 17.05.2018).
143. ebd.
144. QS World University Rankings (2018): QS World University Rankings 2018, abrufbar im Internet unter <https://www.topuniversities.com/university-rankings/world-university-rankings/2018> (Zugriff: 17.05.2018).
145. Guarino, Arthur (2017): Labor Shortage in the United States Becoming an Increasingly Dire Issue, in: Global Risk Insights (01.09.2017), abrufbar im Internet unter <https://globalriskinsights.com/2017/09/labor-shortage-united-states-dire-issue/> (Zugriff: 17.05.2018).
146. Holman, Jordyn (2016): Why Can't Small Businesses Find Qualified Employees?, in Marketplace (04.08.2016), abrufbar im Internet unter <https://www.marketplace.org/2016/04/04/business/why-can-t-small-businesses-find-qualified-employees> (Zugriff: 17.05.2018).
147. Board of Governors of the Federal Reserve System (2018): Monetary Policy Report - February 2018, eigene Übersetzung, abrufbar im Internet unter <https://www.federalreserve.gov/monetarypolicy/2018-02-mp-summary.htm> (Zugriff: 17.05.2018).
148. World Economic Forum (2017): Global Competitiveness Report 2017–2018. Geneva: World Economic Forum, abrufbar im Internet unter <http://www3.weforum.org/docs/GCR20172018/05FullReport/TheGlobalCompetitivenessReport2017%E2%80%932018.pdf> (Zugriff: 17.05.2018).
149. Organization for Economic Co-operation and Development (2016): Unit Labor Costs, abrufbar im Internet unter <https://data.oecd.org/lprdy/unit-labour-costs.htm> (Zugriff: 17.05.2018).
150. United States Department of Labor (2018): Minimum Wage Laws in the States, abrufbar im Internet unter <https://www.dol.gov/whd/minwage/america.htm> (Zugriff: 17.05.2018).
151. United States Department of Labor (2018): Minimum Paid Rest Period Requirements Under State Law for Adult Employees in the Private Sector, abrufbar im Internet unter <https://www.dol.gov/whd/state/rest.htm> (Zugriff: 17.05.2018).
152. Desilver, Drew (2017): Immigrants Don't Make Up a Majority of Workers in any U.S. Industry, in: Pew Research Center (16.03.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.pewresearch.org/fact-tank/2017/03/16/immigrants-dont-make-up-a-majority-of-workers-in-any-u-s-industry/> (Zugriff: 17.05.2018).
153. Tan, Avianne/Marshall, Serena (2017): Without Immigrants, the US economy would be a 'disaster', experts say, in: abc NEWS (16.02.2017), abrufbar im Internet unter <https://abcnews.go.com/US/immigrants-us-economy-disaster-experts/story?id=45533028> (Zugriff: 20.05.2018).
154. n.a. (2016): Across the World, Shock and Uncertainty at Trump's Victory, in: The New York Times (09.11.2016), abrufbar im Internet unter <https://www.nytimes.com/2016/11/09/world/europe/global-reaction-us-presidential-election-donald-trump.html> (Zugriff: 20.05.2018).
155. E.g. Burman, Russel (2018): The Outrage Over Trump's Market-Shaking Tweet, in The Atlantic (01.06.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.theatlantic.com/politics/archive/2018/06/the-outrage-behind-trumps-market-shaking-tweet/561797/> (Zugriff: 03.06.2018).

156. Fang, Marina (2018): How Our Reality Show President is Changing the Way Politics and Culture Mix, in Huffington Post (17.01.2018), abrufbar im Internet unter https://www.huffingtonpost.com/entry/trump-reality-show-president-culture_us_5a5f6760e4b00a7f171c8d63 (Zugriff: 20.05.2018).
157. Seales, Rebecca (2017): Eight Ways President Donald Trump Will Make History, in BBC News (21.01.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.bbc.com/news/world-us-canada-38637123> (Zugriff: 20.05.2018).
158. Berke, Jeremy (2018): Tom Bossert is Out — Here Are All the Casualties of the Trump Administration So Far, abrufbar im Internet unter <https://www.businessinsider.de/who-has-trump-fired-so-far-james-comey-sean-spicer-michael-flynn-2017-7?r=US&IR=T> (Zugriff: 02.05.2018).
159. White House (2018): Presidential Actions, abrufbar im Internet unter <https://www.whitehouse.gov/presidential-actions/> (Zugriff: 02.05.2018).
160. Stohr, Greg (2018): Trump's Travel Ban Reaches Supreme Court, in: Bloomberg (25.04.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.bloomberg.com/news/articles/2018-04-25/trump-s-travel-ban-reaches-high-court-amid-claims-of-muslim-bias> (Zugriff: 02.05.2018).
161. Campoy, Ana (2018): These White House Policies Could Turn More than One Million People Into Undocumented Immigrants, in Quartz Media (01.04.2018), abrufbar im Internet unter <https://qz.com/1171468/white-house-policies-targeting-daca-h1-b-visa-holders-and-more-could-turn-more-than-one-million-people-into-undocumented-immigrants/> (Zugriff: 02.05.18).
162. Bachman, Daniel/Majumdar, Rumki (2018): United States Economic Forecast, in Deloitte Insights, abrufbar im Internet unter <https://www2.deloitte.com/insights/us/en/economy/us-economic-forecast/2018-q1.html> (Zugriff: 08.05.2018).
163. Ebd.; Amadeo, Kimberly (2018): US Economic Outlook for 2018 and Beyond, in The Balance (29.05.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.thebalance.com/us-economic-outlook-3305669> (Zugriff: 03.06.2018).
164. Bachman, Daniel/Majumdar, Rumki (2018): United States Economic Forecast, in Deloitte Insights.
165. ebd.
166. Elliott, Larry/Partington, Richard/Helmore, Edward (2018): US on Brink of Trade War with EU, Canada and Mexico as Tit-for-tat Tariffs Begin, in Guardian (31.05.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.theguardian.com/business/2018/may/31/us-fires-opening-salvo-in-trade-war-with-eu-canada-and-mexico> (Zugriff: (04.06.2018).
167. Bachman, Daniel/Majumdar, Rumki (2018): United States Economic Forecast, in Deloitte Insights.
168. Kirkland, Patricia/Phillips, Justin (2017): Is Divided Government a Cause of Legislative Delay?, in Quarterly Journal of Political Science Vol. 13.
169. Gillespie, Patrick (2018): U.S. Steel is bringing back 500 workers, but tariffs could cost thousands of jobs, in CNN Money (07.03.2018), abrufbar im Internet unter <http://money.cnn.com/2018/03/07/news/companies/trump-tariffs-steel-jobs/index.html> (Zugriff: 23.05.2018).
170. Bachman, Daniel/Majumdar, Rumki (2018): United States Economic Forecast, in Deloitte Insights.
171. Campbell, Charlie (2018): China Hits Back at Trump's Trade Tariffs With \$50 Billion Hike on U.S. Goods, in Time (04.04.2018), abrufbar im Internet unter <http://time.com/5227373/china-donald-trump-trade-war-tariffs/> (Zugriff: 23.05.2018).
172. Gillespie, Patrick (2018): U.S. Steel is bringing back 500 workers, but tariffs could cost thousands of jobs, in CNN Money (07.03.2018).
173. Bachman, Daniel/Majumdar, Rumki (2018): United States Economic Forecast, in Deloitte Insights.
174. N.a. (2018): President Trump Job Approval, in Real Clear Politics (2018), abrufbar im Internet unter https://www.realclearpolitics.com/epolls/other/president_trump_job_approval-6179.html (Zugriff: 07.06.2018).
175. Halbfinger, David (2018): Israel Feels Pride but Senses Peril as U.S. Moves Embassy, in: The New York Times (14.05.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.nytimes.com/2018/05/13/world/middleeast/jerusalem-embassy-israel-independence.html> (Zugriff: 20.05.18).
176. Bachman, Daniel/Majumdar, Rumki (2018): United States Economic Forecast, in Deloitte Insights.
177. Gillespie, Patrick (2018): U.S. Steel is bringing back 500 workers, but tariffs could cost thousands of jobs, in CNN Money (07.03.2018), abrufbar im Internet unter <http://money.cnn.com/2018/03/07/news/companies/trump-tariffs-steel-jobs/index.html> (Zugriff: 23.05.2018).
178. Ebd.; Isidore, Chris (2018): What Aluminum and Steel Tariffs will Mean to You, in CNN Money (31.05.2018), abrufbar im Internet unter <http://money.cnn.com/2018/05/31/news/economy/aluminum-steel-tariff-impact/index.html> (Zugriff: 03.06.2018).
179. Bachman, Daniel/Majumdar, Rumki (2018): United States Economic Forecast, in Deloitte Insights.
180. ebd.
181. O.N. (2018): Germany and China - Trade Partners and Competitors, in Deutsche Welle (n.a.), abrufbar im Internet unter <http://www.dw.com/en/germany-and-china-trade-partners-and-competitors/a-43901890> (Zugriff: 03.06.2018).
182. Douglas, Genevieve (2017): Workplace Political Tensions Persist in Trump's First 100 days, in Bloomberg (28.04.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.bna.com/workplace-political-tensions-n57982087323/> (Zugriff: 03.06.2018).



ÜBER DIE FUNK STIFTUNG

Funk-Gesellschafter Dr. Leberecht Funk gründete 2014 gemeinsam mit seiner Ehefrau Maritta die gemeinnützige Funk Stiftung. Stiftungszweck ist die Förderung von Forschungs-, Bildungs- und Praxisprojekten rund um die Themenwelt des Risiko- und Versicherungsmanagements.

Neben gezielter Projektförderung unterstützt die Stiftung Fachveranstaltungen. Ein weiteres Förderungsfeld sind kulturelle Projekte. Weitere Informationen zur Funk Stiftung finden Sie unter www.funk-stiftung.org

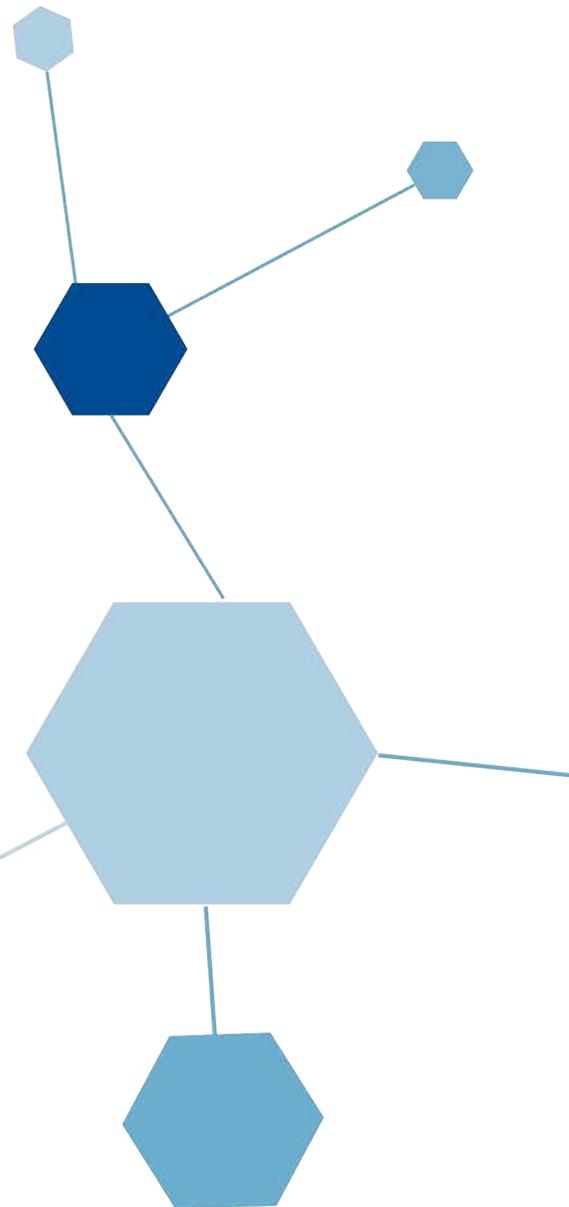


ÜBER CONIAS

Die CONIAS Risk Intelligence GmbH ist eine Ausgründung aus der Universität Heidelberg und basiert auf mehr als 20 Jahren empirischer Forschung. Durch die Analyse des globalen Konfliktgeschehens seit 1945 können aktuelle politische Krisen frühzeitig erkannt und bewertet werden.

CONIAS unterstützt Unternehmen, Verbände und Institutionen bei der Bewertung politischer Risiken. Neben einer Reihe digitaler Lösungen bietet CONIAS Beratung auch in Form von Workshops und empirisch fundierten Gutachten an.

Mehr unter: www.conias.com



Mehr Informationen zur Risikoreport-Reihe unter

www.conias.com

www.funk-stiftung.org



CONIAS
RISK
INTELLIGENCE



STIFTUNG